Landkreis Schwäbisch Hall

Jahresabschluss 2015
des Landkreises Schwäbisch Hall

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines ... 3

2 Aufstellung des Jahresabschlusses ... 4

3 Ergebnisrechnung ... 6

3.1 Ergebnisquerschnitt nach Teilhaushalten ... 7

3.2 Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses ... 8

3.3 Erläuterungen zu den Positionen der Gesamtergebnisrechnung (s. Anlage 1) ... 9

3.3.1 Erträge ... 9

3.3.2 Aufwendungen ... 14

3.4 Nettoressourcenverbrauch der Teilhaushalte ... 19

4 Finanzrechnung ... 28

4.1 Finanzquerschnitt nach Teilhaushalten ... 28

4.2 Übersicht über alle Investitionen ... 29

4.3 Anlagenübersicht ... 32

4.4 Schuldenübersicht ... 33

5 Vermögensrechnung (Bilanz) vom 01.01. – 31.12.2015 ... 34

5.1 Erläuterungen zu einzelnen Bilanzpositionen ... 37

5.2 Buchungen 2015 gegen das Basiskapital ... 52

6 Rechenschaftsbericht § 54 GemHVO ... 53

6.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen ... 53

6.2 Kennzahlenset Baden-Württemberg zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit nach § 77 Abs. 1 GemO ... 55

6.2.1 Erläuterungen ... 55

6.2.2 Ertragslage ... 58

6.2.3 Finanzlage ... 58

6.2.4 Kapitallage ... 59

7 Anhang ... 60

7.1 Ergänzende Erläuterungen gem. § 53 GemHVO ... 60

7.1.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ... 60

7.1.2 Abweichungen von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ... 61

7.1.3 Angaben über die Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten ... 62

7.1.4 Anteil des Landkreises Schwäbisch Hall an den beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) gebildeten Pensionsrückstellungen 62
7.1.5 Entwicklung der Liquidität im Haushaltsjahr 62
7.1.6 Übertragene Ermächtigungen (Haushaltsübertragungen) 65
7.1.7 Nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen 65
7.1.8 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre (§ 42 GemHVO) 66
7.1.9 Treuhänderische Verwaltung von Mündelvermögen 67
7.2 Organe des Landkreises 68
7.3 Vermögensübersicht 69
7.4 Übersicht über- und außerplanmäßige Ausgaben über 25.000 € 70
8 Regiebetrieb „Klinikimmobilien des Landkreises Schwäbisch Hall“ 71
8.1 Abschluss und Lagebericht 2015 71
9 Anlagen 74

1 Allgemeines

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 20.10.2009 der Umstellung der Haushaltswirtschaft auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht zum 01.01.2011 zugestimmt. Der erste Haushaltsplan im Umstellungsjahr 2011 wurde in kameraler und doppischer Form aufgestellt und vom Kreistag am 21.12.2010 beschlossen.

Am Ende eines jeden Haushaltsjahres ist gemäß § 95 GemO i. V. m. § 48 LKrO ein Jahresabschluss aufzustellen. Er besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung und der Vermögensrechnung (Bilanz).

Die **Ergebnisrechnung** zeigt den Ressourcenverbrauch auf, sie ist mit einer handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung vergleichbar. Sie enthält die dem Rechnungsjahr zuzuordnenden Erträge und Aufwendungen.

In der **Finanzrechnung** sind alle tatsächlichen Ein- und Auszahlungen des entsprechenden Jahres aufgeführt. Sie bildet neben den Ein- und Auszahlungen für den laufenden Betrieb die Investitions- und Finanzierungstätigkeit des Landkreises ab. Hier ist auch der Liquiditätsstand des Landkreises zum Jahresende ersichtlich.

Aus der **Vermögensrechnung** (Bilanz) gehen Mittelverwendung und Mittelherkunft hervor. Es handelt sich um eine Gegenüberstellung von Vermögen und Schulden. Die Eröffnungsbilanz wurde zum 01.01.2011 erstellt und vom Kreistag im Dezember 2013 beschlossen. Sie ist Grundlage für alle folgenden Rechnungsabschlüsse.

Der erste doppische Jahresabschluss 2011 wurde am 16.12.2014 durch den Kreistag festgestellt. Die Landkreisverwaltung arbeitet seitdem intensiv die noch ausstehenden Jahresabschlüsse auf. Beim vorliegenden Jahresabschluss 2015 handelt es sich um den letzten noch ausstehenden Jahresabschluss. Ab dem Jahresabschluss 2016 erfolgen die Jahresabschlussarbeiten wieder entsprechend den gesetzlichen Vorgaben.

2 Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss des Landkreises Schwäbisch Hall zum 31.12.2015 gemäß § 95 b Abs. 1 GemO i. V. m. § 48 LKrO wird vom Kreistag am 04.04.2017 wie folgt festgestellt:

1. Ergebnisrechnung

1.1	ordentlichen Erträge	226.524.569,60 €
1.2	ordentliche Aufwendungen	213.339.403,50 €
1.3	**ordentliches Ergebnis**	**13.185.166,10 €**
1.4	außerordentliche Erträge	19.455,95 €
1.5	außerordentliche Aufwendungen	92.286,61 €
1.6	**Sonderergebnis**	**- 72.830,66 €**
1.7	**Gesamtergebnis**	**13.112.335,44 €**

2. Finanzrechnung

2.1	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	216.630.613,81 €
2.2	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	203.199.322,21 €
2.3	**Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung**	**13.431.291,60 €**
2.4	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	368.348,31 €
2.5	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	17.378.385,28 €
2.6	**Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit**	**- 17.010.036,97 €**
2.7	**Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf** (Saldo aus 2.3 und 2.6)	**- 3.578.745,37 €**
2.8	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	2.300.000,00 €
2.9	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	3.402.777,76 €
2.10	**Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit**	**- 1.102.777,76 €**
2.11	**Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum 31.12.2015** (Saldo aus 2.7 und 2.10)	**- 4.681.523,13 €**
2.12	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	- 10.645.005,48 €
2.13	**Anfangsbestand an Zahlungsmitteln**	**6.657.903,12 €**
2.14	**Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln** (Saldo aus 2.11 und 2.12)	**- 15.326.528,61 €**
2.15	**Endbestand an Zahlungsmitteln zum 31.12.2015**	**- 8.668.625,49 €**

3. Bilanz

3.1	Immaterielles Vermögen	284.756,01 €
3.2	Sachvermögen	246.303.945,72 €
3.3	Finanzvermögen	57.661.162,23 €
3.4	Abgrenzungsposten	10.935.553,19 €
3.5	Nettoposition	0,00 €
3.6	**Gesamtbetrag auf der Aktivseite**	**315.185.417,15 €**
3.7	Basiskapital	141.562.862,20 €
3.8	Rücklagen	14.729.001,96 €
3.9	Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses	0,00 €
3.10	Sonderposten	80.204.281,94 €
3.11	Rückstellungen	18.783.649,40 €
3.12	Verbindlichkeiten	41.217.143,24 €
3.13	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	18.688.478,41 €
3.14	**Gesamtbetrag auf der Passivseite**	**315.185.417,15 €**

3 Ergebnisrechnung

Gesamtergebnisrechnung			
	Haushaltsansatz	Ergebnis	Abweichung
Ordentliche Erträge	210.668.270,00 €	226.524.569,60 €	15.856.299,60 €
Ordentliche Aufwendungen	202.165.600,00 €	213.339.403,50 €	11.173.803,50 €
Ordentliches Ergebnis	8.502.670,00 €	13.185.166,10 €	4.682.496,10 €
Außerordentliche Erträge	-	19.455,95 €	19.455,95 €
Außerordentliche Aufwendungen	-	92.286,61 €	92.286,61 €
Sonderergebnis	-	-72.830,66 €	-72.830,66 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**8.502.670,00 €**	**13.112.335,44 €**	**4.609.665,44 €**

Ausführliche Gesamtergebnisrechnung siehe Anlage 1

3.1 Ergebnisquerschnitt nach Teilhaushalten

Teilhaushalt	Bezeichnung	Haushaltsansatz	Ergebnis	Abweichung
1 Innere Verwaltung	Ordentliches Ergebnis	-11.332.259,12 €	-11.830.702,41 €	-498.443,29 €
	Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	-547.274,92 €	-1.048.062,11 €	-500.787,19 €
2 Sicherheit und Ordnung	Ordentliches Ergebnis	-1.683.598,44 €	-1.352.004,63 €	331.593,81 €
	Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	-3.273.432,94 €	-2.960.544,44 €	312.888,50 €
3 Bildung und Kultur	Ordentliches Ergebnis	-4.742.685,36 €	-4.247.090,26 €	495.595,10 €
	Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	-7.202.837,32 €	-6.472.726,65 €	730.110,67 €
4 Jugend, Soziales und Gesundheit	Ordentliches Ergebnis	-75.540.947,28 €	-75.724.343,23 €	-183.395,95 €
	Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	-79.600.686,72 €	-79.981.214,74 €	-380.528,02 €
5 Infrastruktur	Ordentliches Ergebnis	-10.171.253,36 €	-7.897.884,61 €	2.273.368,75 €
	Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	-17.755.501,83 €	-14.211.616,66 €	3.543.885,17 €
6 Umwelt	Ordentliches Ergebnis	-5.779.190,84 €	-5.532.976,15 €	246.214,69 €
	Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	-7.580.947,36 €	-7.381.078,25 €	199.869,11 €
7 Abfallwirtschaft	Ordentliches Ergebnis	693.074,40 €	681.109,20 €	-11.965,20 €
	Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	-5.488,91 €	-814,02 €	4.674,89 €
8 Allgemeine Finanzwirtschaft	Ordentliches Ergebnis	117.059.530,00 €	119.089.058,19 €	2.029.528,19 €
	Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	117.059.530,00 €	119.089.058,19 €	2.029.528,19 €
Ordentliches Ergebnis		8.502.670,00 €	13.185.166,10 €	4.682.496,10 €
Nettoressourcenbedarf/-überschuss*		1.093.360,00 €	7.033.001,32 €	5.939.641,32 €

* enthaltene kalkulatorische Zinsen: Plan: 7.409.310,00 €/Ist: 6.152.164,78 €
Die Zinsen werden aus einem Durchschnittszinssatz (aus allen Kreditaufnahmen des Landkreises) und dem mittleren Restbuchwert des Vermögens (und der Sonderposten für Investitionszuweisungen) berechnet.
Die Abweichung in Höhe von rd. 1,3 Mio. € stammt nahezu ausschließlich aus dem Bereich Straßenbau.

3.2 Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses

	Stufen der Ergebnisverwendung und des Haushaltsausgleichs	Ergebnis des Haushaltsjahres		vorgetragene Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses aus dem			Rücklagen aus Überschüssen des		Basis-kapital
		Sonder-ergebnis	Ordentliches Ergebnis	Vorjahr	zweit-vorange-gangenen Jahr	dritt-vorange-gangenen Jahr	ordentlichen Ergebnisses	Sonder-ergebnisses	
		EUR							
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Ergebnis des Haushaltsjahres bzw. Anfangsbestände	- 72.830,66 €	13.185.166,10 €	- €	- €	- €	19.656.650,86 €	- €	122.496.659,61 €
2	Abdeckung vorgetragener Fehlbeträge aus dem ordentlichen Ergebnis		- €	- €	- €	- €			
3	Zuführung eines Überschusses des ordentlichen Ergebnisses zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		- 13.185.166,10 €				13.185.166,10 €		
4	Verrechnung eines Fehlbetragsanteils des ordentlichen Ergebnisses auf das Basiskapital nach Art. 13 Abs. 6 des Gesetzes zur Reform des		- €						- €
5	Ausgleich eines Fehlbetrags des ordentlichen Ergebnisses durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		- €				- €		
6	Ausgleich eines Fehlbetrags des ordentlichen Ergebnisses durch einen Überschuss des Sonderergebnisses	- €	- €						
7	Zuführung eines Überschusses des Sonderergebnisses zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	- €						- €	
8	Ausgleich eines Fehlbetrags des Sonderergebnisses durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	- €						- €	
9	Ausgleich eines Fehlbetrags des ordentlichen Ergebnisses durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses		- €					- €	
10	Vorträge nicht gedeckter Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses des Haushaltsjahres sowie aus Vorjahren in das Folgejahr		- €	- €	- €				
11	Verrechnung eines aus dem drittvorangegangenen Jahr vorgetragenen Fehlbetrags mit dem Basiskapital					- €			- €
12	Verrechnung eines Fehlbetrags des Sonderergebnisses mit dem Basiskapital	72.830,66 €							- 72.830,66 €
13	vorläufige Endbestände						32.841.816,96 €	- €	122.423.828,95 €
14	Umbuchung aus den Ergebnisrücklagen in das Basiskapital nach § 23 Satz 3 GemHVO						- 18.112.815,00 €	- €	18.112.815,00 €
15	Endbestände						14.729.001,96 €	- €	140.536.643,95 €
	zusätzliche Buchung gegen das Basiskapital (siehe Seite 52, Punkt 5.2)								1.026.218,25 €
	Endbestand Basiskapital 31.12.2015								141.562.862,20 €

Der Fehlbetrag beim Sonderergebnis ist durch Entnahme aus der Rücklage des Sonderergebnisses zu verrechnen. Aufgrund der negativen Sonderergebnisse seit Umstellung auf die Doppik im Jahr 2011 ist keine Rücklage aus Sonderergebnissen vorhanden. Daher ist der Fehlbetrag zu Lasten des Basiskapitals zu verrechnen, hier: 72.830,66 €.

3.3 Erläuterungen zu den Positionen der Gesamtergebnisrechnung (s. Anlage 1)

3.3.1 Erträge

1. Steuern und ähnliche Abgaben

Plan: 640.000,00 €
Ist: 513.883,39 €

Hier wurde die Weitergabe der Wohngeldentlastung nach dem SGB II durch das Land gebucht.

2. Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Plan: 166.130.100,00 €
Ist: 170.040.289,85 €

Im Gesamtergebnishaushalt des Haushaltsplans 2015 war unter der laufenden Nummer 2 „Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge“ ein Betrag i. H. v. 169.519.870,00 € ausgewiesen. Aufgrund der neuen VwV Produkt- und Kontenrahmen vom 9. Juni 2016 wird diese Position nun aufgeteilt auf die laufende Nr. 2 „Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen“ und Nr. 3 „Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge“. Insgesamt gesehen lagen die Erträge rund 3,4 Mio. € über dem Planansatz von 169.519.870,00 €.

Verbesserungen gegenüber dem Planansatz ergaben sich bei den Schlüsselzuweisungen (+881 T€), den Gebühren der unteren Verwaltungsbehörde (+388 T€), Zuweisungen für laufende Zwecke des Landes im Bereich der Schulen und der Kindertagespflege (+627 T€), der Grunderwerbsteuer (+1,01 Mio. €) und den Ausgleichsleistungen des Bundes für die Grundsicherung (+1,15 Mio. €).

3. Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge

Plan: 3.389.770,00 €
Ist: 2.895.911,60 €

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (Fördermittel z. B. für energetische Sanierung der Schulen) lagen rund 494 T€ unter dem Planansatz.

4. Sonstige Transfererträge

Plan: 7.025.050,00 €
Ist: 9.484.987,74 €

Hierbei handelt es sich um Erstattungs- und Ersatzleistungen im Sozialen Bereich, hauptsächlich bei der Eingliederungshilfe, der Grundsicherung und der Hilfen zur Erziehung, außerdem um Ansprüche aus dem Bereich Unterhaltsvorschuss.

Verbesserungen ergaben sich in den Bereichen „Hilfe zum Lebensunterhalt“ (343 T€) und „Unterhaltsvorschussleistungen“ (2.570 T€). Weniger Erträge als geplant wurden in den Bereichen „Eingliederungshilfe für behinderte Menschen“ (345 T€) und „Grundsicherung bei Erwerbsminderung“ (281 T€) verbucht.

Die hohe Abweichung im Unterhaltsvorschussbereich resultiert aus Sollstellungen der Jahre 2012 und 2013. Auf Grund der Umstellung auf SoJuHKR erfolgten in diesen beiden Jahren überproportional viele Sollstellungen. Diese im Vergleich zu den Vorjahren hohen Sollstellungen wurden in das Jahr 2015 vorgetragen, um vom Fachamt bis zum 31.12.2015 auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen und entsprechend zu bereinigen. Die Überprüfung ergab jedoch, dass die Sollstellungen im Wesentlichen richtigerweise erfolgten und nicht in Abgang zu nehmen waren.

5. Öffentlich-rechtliche Entgelte

Plan: 9.745.700,00 €
Ist: 10.597.643,13 €

Die Erträge stammen fast ausschließlich aus dem Bereich der Abfallwirtschaft, die als kostenrechnende Einrichtung im Kreishaushalt enthalten ist. Erfasst werden die Gebühren für die Rest- und Biomüllentsorgung, die Sperrmüllabfuhr und die Anlieferung auf den Wertstoffhöfen/ Entsorgungszentren.

Der Sonderabschluss der Abfallwirtschaft ist bei den Ausführungen zu Teilhaushalt 7 ausgewiesen.

6. Privatrechtliche Entgelte

Plan: 1.578.670,00 €
Ist: 1.872.843,80 €

Der überwiegende Teil der privatrechtlichen Entgelte entfällt auf Mieten und Pachten (43,9 %), Erträge aus dem Abfallbereich (44,2 %) und Verkaufserlöse des Forstamts (7,7 %).

7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Plan: 18.641.590,00 €
Ist: 25.595.257,97 €

a) Erstattungen vom Bund

Plan: 3.851.890,00 €
Ist: 4.923.656,49 €

Erstattungsleistungen für Unterkunft und Heizung, Bundesstraßen, Kriegsopferfürsorge.
Der Landkreis erhielt 2015 Sondermittel des Bundes für die betriebliche Erhaltung und die Straßenausstattung der Bundesstraßen i. H. v. ca. 750 T€.

b) Erstattungen vom Land

Plan: 9.354.800,00 €
Ist: 14.423.315,25 €

Erstattungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, für Unterhaltsvorschussleistungen, Integrationsförderung, Landesstraßen, die Jugend- und Suchtberatung und den Forst. Mehrerträge ergaben sich im Wesentlichen bei den Erstattungsleistungen im sozialen Bereich (entsprechend der steigenden Anzahl an Flüchtlingen sind auch die Landeszuweisungen gestiegen). Im Bereich der Landesstraßen erhielt der Landkreis Sondermittel für Straßenausstattung, Zubehör und Markierungsarbeiten (ca. 444 T€) sowie Erstattungen für die Sanierung von Schadstellen (ca. 62 T€).

c) Erstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden

Plan: 4.867.270,00 €
Ist: 5.612.932,56 €

Größter Posten (63,0 %) sind hier die Erträge im Bereich des ÖPNV, überwiegend durch die Kreisverkehr Schwäbisch Hall GmbH. Rund 24 % der Erstattungen resultieren aus dem Jugendhilfebereich (Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge Volljährige). Den dritten größeren Posten bilden die Kostenerstattungen für die Inanspruchnahme der Kreisplanung durch die Gemeinden (6,7 %). 2,2 % entfallen auf den Bereich Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII (Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und Hilfe zur Pflege).

d) sonstige Erstattungen

- Erstattungen von der gesetzlichen Sozialversicherung (Pflegestützpunkt und Jugendsuchtberatung)
  Ergebnis 2015: 74.366,05 €
- Erstattungen von verbundenen Unternehmen: Anteil der LSK-Klinikum gGmbH an den Kosten der Unfallkasse und für die Mitnutzung der Hausdruckerei
  Ergebnis 2015: 83.208,92 €
- Erstattungen von privaten Unternehmen: Beteiligung der Dualen Systeme an der Wertstoffentsorgung/ Betrieb der Entsorgungseinrichtungen; Personalkostenerstattung
  Ergebnis 2015: 432.839,62 €
- Erstattungen von übrigen Bereichen (Kostenerstattungen im Rahmen der Digitalen Alarmierung, Essensersätze, Verpflegungskosten)
  Ergebnis 2015: 44.939,08 €

8. Zinsen und ähnliche Erträge

Plan: 291.000,00 €
Ist: 118.354,63 €

Es handelt sich im Wesentlichen um Zinseinnahmen, überwiegend aus dem Bereich der Abfallwirtschaft.

9. Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen

Plan:	0,00 €
Ist:	8.032,60 €

Im Rahmen der Integrierten Leitstelle wurden Eigenleistungen in Höhe von 8.032,60 € aktiviert.

10. Sonstige ordentliche Erträge

Plan:	3.226.390,00 €
Ist:	5.397.364,89 €

Erträge aus

- Bußgeldern	693.938,19 €
- Säumniszuschlägen/ Mahngebühren	126.572,21 €
- Entnahme aus Rückstellungen*	
Gebührenüberschussrückstellung	959.997,22 €
- Auflösung von Wertberichtigung auf Forderungen*	355.313,61 €
- Erträge aus Zuschreibungen	2.487.175,40 €
- anderen sonstigen ordentlichen Erträgen	774.368,26 €

(überwiegend aus Schadensersatzforderungen Kreis- und Landesstraßen, Personalkostenersatz für Vorfinanzierung Ausbau A6)

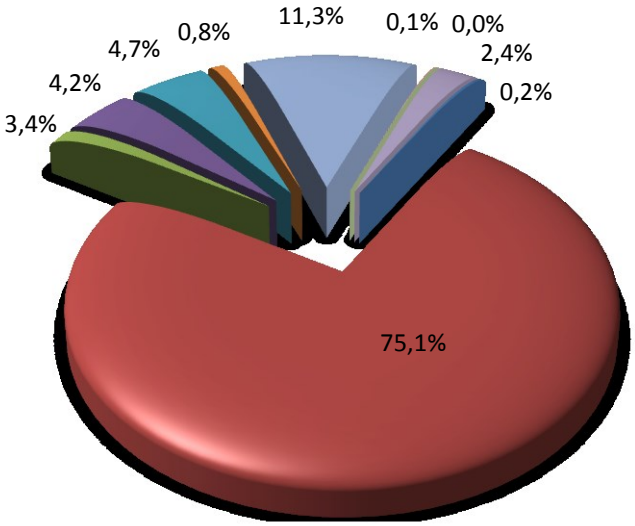
*(s. auch Ausführungen unter 5. Vermögensrechnung/Bilanz)

Die Verbesserung resultiert hauptsächlich aus den Erträgen aus Zuschreibungen im Bereich des Regiebetriebes. Der Rücklagenstand des Regiebetriebes (Klinikimmobilie Crailsheim) erhöhte sich zum 31.12.2015 um 2.487.175,40 € auf 10.861.229,99 €. Entsprechend erfolgte eine Anpassung in der Bilanz des Landkreises Schwäbisch Hall (siehe Erläuterungen zur Bilanz unter 1.3.1 „Anteile an verbundenen Unternehmen“, Seite 42).

11. Summe ordentliche Erträge

Plan:	**210.668.270,00 €**
Ist:	**226.524.569,60 €**

ordentliche Erträge



- Steuern und ähnliche Abgaben
  513.883,39 € (0,23%)
- Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
  170.040.289,85 € (75,06%)
- Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge
  2.895.911,60 € (1,28%)
- Sonstige Transfererträge
  9.484.987,74 € (4,19%)
- Öffentlich-rechtliche Entgelte
  10.597.643,13 € (4,68%)
- Privatrechtliche Leistungsentgelte
  1.872.843,80 € (0,83%)
- Kostenerstattungen und Kostenumlagen
  25.595.257,97 € (11,30 %)
- Zinsen und ähnliche Erträge
  118.354,63 € (0,05%)
- Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsverändg.
  8.032,60 € (0,004%)
- Sonstige ordentliche Erträge
  5.397.364,89 € (2,38 %)

3.3.2 Aufwendungen

12. Personalaufwendungen

Plan: 47.072.340,00 €
Ist: 45.504.985,39 €

Die Verbesserung im Bereich der Personalaufwendungen beruht hauptsächlich auf den nicht ausgeschöpften Ansätzen in den Fleischhygienestellen (u. a. durch den Wegfall Rot am See). Des Weiteren basieren die Wenigeraufwendungen auf allgemeinen Einsparungen (Umwandlung von Sonderzahlungen in Urlaub, Krankheitsausfälle der Beschäftigen ohne Lohnfortzahlung, verschiedene Erstattungen z. B. aufgrund von Mutterschaft, winterliche Arbeitsunterbrechung im Forst).

14. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Plan: 24.819.520,00 €
Ist: 27.690.557,44 €

Dieser Bereich umfasst die Bauunterhaltung inklusive der Bewirtschaftung, die Kosten für die Müllabfuhr und die entsprechende Entsorgung einschließlich der Wertstoffentsorgung und -verwertung und die Aufwendungen für die Unterhaltung der Bundes-, Landes- und Kreisstraßen. Hier sind die EDV-Kosten gebucht sowie das Lehr- und Unterrichtsmaterial und die Lernmittel.

Mehraufwendungen beim Bauunterhalt ergaben sich vor allem bei den Gemeinschaftsunterkünften (+480 T€). Insgesamt entstanden im Rahmen der Flüchtlingsunterbringung Mehraufwendungen in Höhe von ca. 2 Mio. € (u. a. Ausstattung, Mieten, Aufwendungen für Heizung, Energie, Wasser/Abwasser).

Den erhöhten Unterhaltungsaufwendungen im Bereich der Bundes- und Landesstraßen stehen höhere Erträge aus Sondermitteln des Bundes und des Landes u. a. für die Straßenausstattung, die Sanierung von Schadstellen und für Markierungsarbeiten sowie erhöhte Unterhaltungsmittel gegenüber.

Im Bereich der Abfallwirtschaft waren Wenigeraufwendungen beim Betrieb der Entsorgungszentren und Wertstoffhöfe sowie bei den Nachsorgekosten zu verzeichnen. Dem stehen Mehraufwendungen bei der Wertstoffentsorgung und -verwertung und der Entsorgung von Baum- und Strauchschnitt gegenüber.

15. Planmäßige Abschreibungen

Plan: 9.473.700,00 €
Ist: 12.133.962,09 €

Die gebuchten Abschreibungen setzen sich zusammen aus

a) Abschreibungen auf Anlagevermögen 9.060.427,28 €

Seit der Haushaltsplanung 2015 konnten nach abgeschlossener Überarbeitung des Anlagevermögens die richtigen Werte zu Grunde gelegt und die Auflösungsbeträge und Abschreibungen brutto veranschlagt werden.
Die Abschreibungen lagen rd. 413 T€ unter dem Planansatz. Wenigeraufwendungen im Bereich der Kreisstraßen, der Schulen und des Kreiskrankenhauses stehen Mehraufwendungen bei den Gemeinschaftsunterkünften, im EDV-Bereich, beim ehem. Krankenhaus Gaildorf (CentrumMensch) und bei den Wertstoffhöfen gegenüber.

b) Abschreibungen auf Forderungen 2.822.604,13 €

Diese Position enthält Abschreibungen auf Forderungen wegen Uneinbringlichkeit, wegen befristeter Niederschlagung, wegen unbefristeter Niederschlagung und wegen Pauschalwertberichtigung (siehe auch Ausführungen zur Forderungsbewertung Seite 43).

Auf Grund der Umstellung auf SoJuHKR erfolgten 2012 und 2013 überproportional hohe Sollstellungen im Unterhaltsvorschussbereich. Diese im Vergleich zu den Vorjahren hohen Sollstellungen wurden in das Jahr 2015 vorgetragen, um vom Fachamt bis zum 31.12.2015 auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen (Einzelwertberichtigung). Aus diesem Grund wurde bisher keine Pauschalwertberichtigung in diesem Bereich durchgeführt. Im Rahmen der Einzelwertberichtigung wurde festgestellt, dass die Sollstellungen aus 2012 und 2013 im Wesentlichen richtigerweise erfolgten. Das Jahr 2015 weist daher Sollstellungen im Einnahmenbereich von insgesamt rd. 3 Mio. € aus. Bei der Ermittlung des Prozentsatzes der Pauschalwertberichtigung wurde der Zeitraum von 2011 bis 2015 zugrunde gelegt. Als Ergebnis daraus ergab sich ein Prozentsatz für die Pauschalwertberichtigung i. H. v. 61 %.

c) Abschreibungen auf Finanzvermögen 0,00 €

Abschreibungen auf Finanzvermögen waren im Berichtsjahr nicht erforderlich.

d) Abschreibungen auf Sonderposten 250.930,68 €

Die Summe der Abschreibungen auf Sonderposten ergibt sich aus folgenden Abschreibungen auf Investitions- und Tilgungszuschüsse:

- Investitionszuschuss an das DRK (Integrierte Leitstelle) 38.958,57 €
- Tilgungszuschuss an das Krankenhaus Crailsheim 211.972,11 €

16. Zinsen, Gewährung von Darlehen und ähnliche Aufwendungen

Plan: 1.106.280,00 €
Ist: 1.020.313,37 €

Die Zinsaufwendungen lagen insgesamt rund 86 T€ unter dem Planansatz. Geplant war die Aufnahme von Krediten in Höhe von 3.402.790 € mit entsprechender Zinsentwicklung. Neu aufgenommen wurde jedoch nur ein Kredit in Höhe von 2.300.000 € aus der Kreditermächtigung 2013.

17. Transferaufwendungen

Plan: 89.798.910,00 €
Ist: 96.361.519,87 €

Planmäßig entwickelt haben sich die Zuweisungen und Zuschüsse an Zweckverbände/ übrige Bereiche (Klinikum Crailsheim, ÖPNV, Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken, Fachhochschule SHA, Kulturstiftung Hohenlohe, Hohenloher Freilandmuseum, Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg, Regionalverband Franken, Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken, Zweckverband Wasserversorgung und Wasserverbände Kocher-Lein, Fichtenberger Rot und Obere Jagst).

Die Mehrausgaben stammen überwiegend aus dem Sozialen Bereich. Die Hilfen für junge Menschen und ihre Familien lagen rund 2,435 Mio. € über dem Plan. Dies hängt vorwiegend mit der verstärkten Zuweisung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMA) seit Mitte Juni zusammen, wodurch sich die Zahl der UMA im Landkreis Schwäbisch Hall deutlich erhöht hat. Kostenerstattungen für diesen Bereich erfolgen frühestens ab dem Haushaltsjahr 2016. Weitere Gründe sind Mehraufwendungen bei den Schulbegleitungen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche sowie eine Fallzahlensteigerung bei der Heimunterbringung von Kindern. Der Bereich Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII lag rund 2,261 Mio. € über dem Planansatz. Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (+1,850 Mio. €) aufgrund von Nachzahlungen höherer Entgeltsätze aus Vergütungsverhandlungen (stationär und ambulant) und leicht, aber stetig steigenden Fallzahlen sowie der Hilfe zum Lebensunterhalt und zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (+1,267 Mio. €). Die Hilfen zur Pflege lagen rund 788 T€ unter dem Planansatz. Grund für diese Abweichung ist, dass seit Herbst 2015 Barbetrag und Bekleidungsgeld für Bewohner stationärer Einrichtungen nicht mehr bei der Eingliederungshilfe und bei den Hilfen zur Pflege verbucht werden, sondern bei der Hilfe zum Lebensunterhalt. Dies war bei der Haushaltsplanung 2015 noch nicht absehbar.

Im Bereich der Hilfen für Flüchtlinge (u. a. Grundleistungen, Leistungen bei Krankheit und Schwangerschaft, Sachleistungen) mussten höhere Aufwendungen von insgesamt rund 2,53 Mio. € aufgebracht werden.

Eine Gegenüberstellung der geplanten und tatsächlichen Erträge/Aufwendungen enthält die Ausführungen zum Teilhaushalt 4, ab Seite 22.

18. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Plan: 29.894.850,00 €
Ist: 30.628.065,34 €

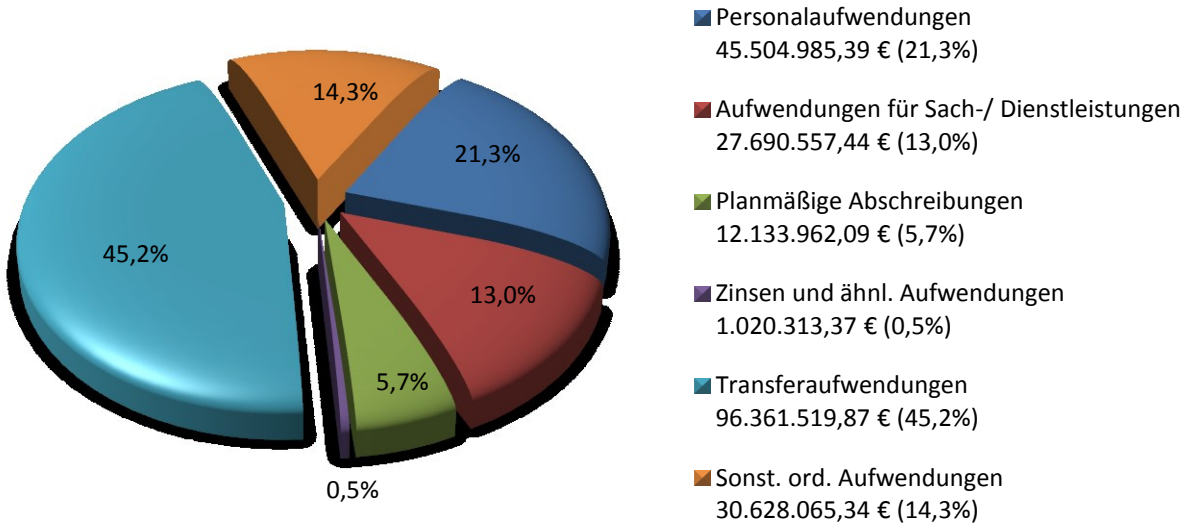
Die beiden größten Posten in diesem Bereich bilden der Nahverkehr mit den Aufwendungen für die Schülerbeförderung (die Kosten lagen ca. 166 T€ über dem Planansatz) und die Kosten für Unterkunft und Heizung nach dem SGB II, dem sog. Hartz IV (diese Kosten lagen ca. 583 T€ über dem Planansatz).

Weitere Positionen sind die allgemeinen Geschäftsaufwendungen, Steuern/ Versicherungen/ Schadensfälle, Projekte des Amts für Migration und des Amts für Wirtschafts- und Regionalmanagement sowie Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit (Kreistag).

19. Summe ordentliche Aufwendungen

Plan: 202.165.600,00 €
Ist: 213.339.403,50 €

ordentliche Aufwendungen



20. Ordentliches Ergebnis

Plan: 8.502.670,00 €
Ist: 13.185.166,10 €

21. außerordentliche Erträge

Plan: 0,00 €
Ist: 19.455,95 €

Als außerordentliche Erträge wurden der Verkauf von beweglichem und unbeweglichem Anlagevermögen über Buchwert (11.560,33 €) sowie eine Schadensersatzleistung (7.895,62 €) verbucht.

22. außerordentliche Aufwendungen

Plan: 0,00 €
Ist: 92.286,61 €

Entsprechend der Ergebnisse der Inventur zum 31.12.2015 wurde das bewegliche Anlagevermögen (u. a. Betriebs- und Geschäftsausstattung, Technische Anlagen und Maschinen) wertberichtigt (rd. 42,7 T€). Diese Wertberichtigung stellt außerordentliche Aufwendungen dar. Ca. 39,7 T€ der außerordentlichen Aufwendungen entfallen auf den Abbruch einer Streuguthalle, die noch nicht vollständig abgeschrieben war. Ein weiterer Betrag i. H. v. ca. 9,8 T€ entfällt auf den Verkauf von Fahrzeugen unter Buchwert.

23. Sonderergebnis

Plan: 0,00 €
Ist: -72.830,66 €

24. Gesamtergebnis

Plan: 8.502.670,00 €
Ist: 13.112.335,44 €

Verwendung des Gesamtergebnisses siehe „Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses“ (Seite 8).

3.4 Nettoressourcenverbrauch der Teilhaushalte

Teilhaushalt 1 – Innere Verwaltung

Kurzbeschreibung

Der Teilhaushalt 1 umfasst die Steuerung und Steuerungsunterstützung, also die Kreisräte, den Landrat, die Rechnungsprüfung, das Controlling und den Personalrat. Außerdem sind hier die internen Serviceleistungen, wie Haupt- und Personalamt, Kämmerei, Kommunalaufsicht und Öffentlichkeitsarbeit enthalten.

Ressourcenverbrauch

	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015	Abweichungen Plan-Ist 2015
Personalaufwand	7.912.990 €	8.150.849 €	8.230.035 €	79.185 €
Sachaufwand	5.026.862 €	5.395.320 €	5.826.709 €	431.389 €
kalkulatorischer Aufwand	4.481.490 €	4.410.472 €	4.460.856 €	50.384 €
Erträge	2.062.031 €	2.213.910 €	2.226.042 €	12.132 €
kalkulatorische Erträge	14.570.386 €	15.195.457 €	15.243.497 €	48.040 €
Nettoressourcenbedarf	**788.925 €**	**547.275 €**	**1.048.062 €**	**500.787 €**

Erläuterungen

Die Erhöhung beim Sachaufwand resultiert im Wesentlichen aus höheren Abschreibungen im Bereich der Forderungsbewertung (ca. 165 T€), aus höheren Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen (Aufwand für EDV +199 T€, Unterhaltung von Grundstücken und baulichen Anlagen +72 T€ und sonstige Bewirtschaftung von Grundstücken und baulichen Anlagen +45 T€) und höheren Kosten für Leistungen des Rechenzentrums +176 T€. Dem gegenüber stehen Wenigeraufwendungen im Bereich der Sach-/Dienstleistungen (Aufwand für Heizung -50 T€, Aus- und Fortbildung -54 T€) und sonstigen ordentlichen Aufwendungen (AMIF Rückkehrförderung/Integration/Flüchtlinge -208 T€).

Höhere Erträge ergaben sich bei der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (ca. 355 T€), bei den Mieten und Pachten (93 T€) und bei den Erträgen aus Verkauf (44 T€). Bei den Bußgeldern wurden rund 306 T€ weniger eingenommen als geplant.

Teilhaushalt 2 – Sicherheit und Ordnung

Kurzbeschreibung

Dieser Teilhaushalt umfasst den Bereich Ordnungs- und Verkehrswesen, Staatsangehörigkeitsrecht und Ausländerwesen, das Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz, den Brand- und Katastrophenschutz und außerdem den Bereich Statistik und Wahlen.

Ressourcenverbrauch

	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015	Abweichungen Plan-Ist 2015
Personalaufwand	5.366.292 €	5.655.718 €	5.123.924 €	-531.795 €
Sachaufwand	2.086.713 €	2.003.400 €	2.170.226 €	166.826 €
kalkulatorischer Aufwand	1.568.854 €	1.611.208 €	1.638.643 €	27.435 €
Erträge	6.127.188 €	5.975.520 €	5.942.145 €	-33.375 €
kalkulatorische Erträge	20.078 €	21.373 €	30.103 €	8.730 €
Nettoressourcenbedarf	**2.874.592 €**	**3.273.433 €**	**2.960.544 €**	**-312.889 €**

Erläuterungen

Ursachen für die Einsparungen beim Personal sind neben den allgemeinen Wenigerausgaben (z. B. durch Krankheitsausfälle der Beschäftigten, Umwandlung von Sonderzahlungen in Urlaub) hier vor allem Einsparungen aufgrund von nicht ausgeschöpften Ansätzen im Bereich der Fleischhygiene (hauptsächlich durch den Wegfall des Schlachthofes Rot am See).

Höhere Erträge stammen überwiegend aus den dem Landkreis überlassenen Gebühren der unteren Verwaltungsbehörde im Bereich Verkehrswesen/Zulassungsstelle (Zulassungsgebühren, Straßenverkehrsrecht, Schwerlasttransporte,…) und Ordnungswesen (Gaststättenerlaubnisse, Waffenkontrollen, Gewerbeerlaubnisse,…). Im Bereich der Fleischhygiene führte die Erhöhung der Schlachtzahlen des Schlachthofes Schwäbisch Hall und bei den Schlachtbetrieben zu Mehrerträgen von rund 64T€. Die Verringerung beim Schlachthof Crailsheim resultiert aus einer Gebührensenkung. Die Einstellung des Schlachtbetriebes am Schlachthof Rot am See führte zu geringeren Erträgen von ca. 268,5 T€, jedoch auch zu entsprechend niedrigeren Aufwendungen (ca. 416 T€).

Die Mehraufwendungen beim Sachaufwand resultieren hauptsächlich aus höheren sonstigen ordentlichen Aufwendungen für die Digitale Alarmierung, den Betrieb der Leitstelle und die Aus- und Fortbildung im Brandschutzbereich sowie aus FAG-Erstattungen an das Land im Bereich der Fleischhygiene.

Teilhaushalt 3 – Bildung und Kultur

Kurzbeschreibung

Der Teilhaushalt 3 enthält alle Schulen des Landkreises: Berufliche Schulen, Sonderschule und -kindergarten und die Schulen für Sprachbehinderte; außerdem das Kreisarchiv sowie Zuschüsse und Mitgliedschaften (z.B. Hohenloher Freilandmuseum).

Nettoressourcenverbrauch

	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015	Abweichungen Plan-Ist 2015
Personalaufwand	1.978.794 €	1.982.565 €	1.860.302 €	-122.264 €
Sachaufwand	7.122.465 €	8.185.670 €	8.110.155 €	-75.515 €
kalkulatorischer Aufwand	2.248.449 €	2.460.152 €	2.225.636 €	-234.516 €
Erträge	5.398.186 €	5.524.550 €	5.723.366 €	297.816 €
kalkulatorische Erträge	0 €	0 €	0 €	0 €
Nettoressourcenbedarf	**5.951.523 €**	**7.202.837 €**	**6.672.727 €**	**-730.110 €**

Erläuterungen

Die Verbesserungen beim Personalaufwand ergeben sich aufgrund von Fluktuationen (Stellenwechsel, Eintritt in Altersteilzeit, Mutterschaft, etc.) sowie aus krankheitsbedingten Ersparnissen durch Wegfall der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall.

Beim Sachaufwand sind Mehraufwendungen von ca. 343 T€ bei den Aufwendungen für EDV zu verzeichnen. Dem gegenüber stehen Wenigeraufwendungen u. a. für Heizung (ca. 65 T€) und für Lernmittel (ca. 117 T€).

Höhere Erträge ergaben sich bei den Sachkostenbeiträgen (rund 362 T€). Weniger Erträge als geplant fielen bei der Auflösung der Sonderposten an (überwiegend Fördermittel z. B. für energetische Sanierung).

Teilhaushalt 4 – Jugend, Soziales und Gesundheit

Kurzbeschreibung

Im Teilhaushalt 4 sind die Transferleistungen abgebildet. Sie beinhalten die Sozialen Hilfen, das Jugendamt, Asylbewerberleistungen und Wohnheime. Weiterer Inhalt sind das Gesundheitsamt und die Zuweisungen an das Klinikum Crailsheim (Regiebetrieb).

Die Sozialhilfe umfasst die Grundversorgung sowie Hilfen nach SGB XII mit Hilfe zur Pflege, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung; außerdem die Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II (Leistungen für Unterkunft und Heizung, Eingliederungsleistungen, Bildung und Teilhabe) und Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz.

Die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe beinhaltet die allgemeine Förderung junger Menschen in Form von Kinder- und Jugendhilfe, Jugendsozialarbeit, Hilfen für junge Menschen und ihre Familien, die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Unterhaltsvorschussleistungen.

Nettoressourcenverbrauch

	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015	Abweichungen Plan-Ist 2015
Personalaufwand	10.928.673 €	12.139.517 €	11.873.479 €	-266.038 €
Sachaufwand	91.871.018 €	92.532.540 €	104.815.203 €	12.282.663 €
kalkulatorischer Aufwand	4.020.378 €	4.338.492 €	4.520.675 €	182.184 €
Erträge	31.024.242 €	29.131.110 €	40.964.339 €	11.833.229 €
kalkulatorische Erträge	264.715 €	278.752 €	263.804 €	-14.948 €
Nettoressourcenbedarf	**75.531.112 €**	**79.600.687 €**	**79.981.215 €**	**380.528 €**

Erläuterungen

Die Mehraufwendungen beim Sachaufwand resultieren im Wesentlichen aus den um 12,64 Mio. € gestiegenen Aufwendungen im Sozialbereich (Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII 2,225 Mio. €; Hilfen für junge Menschen und ihre Familien ca. 2,38 Mio. €) und im Bereich der Flüchtlinge (5,588 Mio. €). Außerdem wurden die Forderungen der Unterhaltsvorschusskasse pauschalwertberichtigt (siehe Punkt 15 der Ergebnisrechnung). Dem gegenüber stehen höhere Erträge im Sozialbereich (Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII 1,127 Mio. €, Erstattungen für Unterhaltsvorschussleistungen 2,516 Mio. €, siehe Punkt 4 der Ergebnisrechnung) und im Bereich der Flüchtlinge (Erstattungen des Landes ca. 4,886 Mio. €).

Des Weiteren führte die Anpassung des Eigenkapitalanteils des Regiebetriebs in der Bilanz zu Erträgen aus Zuschreibungen in Höhe von 2,487 Mio. €.

In der nachfolgenden Aufstellung über die Produktgruppen sind einzelne Schwerpunkte ersichtlich.

Gegenüberstellung der geplanten und tatsächlichen Erträge/Aufwendungen im Teilhaushalt 4*

Produkt-gruppe	Bezeichnung	ordentliche Erträge	ordentliche Aufwendungen	Zuschussbedarf IST	Zuschussbedarf Plan 2015
31	Soziale Hilfen				
3110	Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII	14.962.632,12 €	58.143.729,30 €	43.181.097,18 €	42.082.565,16 €
312001	Leistungen für Unterkunft und Heizung	6.312.436,36 €	14.208.456,90 €	7.896.020,54 €	6.994.712,08 €
312002	Eingliederungsleistungen SGB II	891.806,80 €	1.520.063,30 €	628.256,50 €	1.028.243,32 €
312003	Einmalige Leistungen SGB II	75.568,43 €	209.796,05 €	134.227,62 €	275.000,00 €
312006	Leistung für Bildung	- €	248.560,86 €	248.560,86 €	265.500,00 €
313001	Hilfen für Flüchtlinge	5.169.663,68 €	6.509.188,51 €	1.339.524,83 €	1.636.296,76 €
3140	Soziale Einrichtungen	3.421.538,37 €	4.128.411,81 €	706.873,44 €	- 291.582,88 €
3150	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz (KOF)	610.864,20 €	757.530,30 €	146.666,10 €	162.022,92 €
3160	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	21.896,67 €	461.139,26 €	439.242,59 €	475.290,00 €
3170	Betreuungsleistungen	11,00 €	194.100,96 €	194.089,96 €	183.274,00 €
3180	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	53.033,00 €	432.266,72 €	379.233,72 €	429.007,24 €
3190	Bildung und Teilhabe	2.406,17 €	264.255,44 €	261.849,27 €	356.664,52 €
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe				
362001	Kinder- und Jugendarbeit	3.264,00 €	357.243,93 €	353.979,93 €	365.037,64 €
362002	Jugendsozialarbeit	105.720,28 €	532.768,17 €	427.047,89 €	508.012,00 €
3630	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	2.234.080,56 €	16.640.463,34 €	14.406.382,78 €	12.559.334,84 €
363001	Sozial -und Lebenberatung	- €	309.325,58 €	309.325,58 €	391.438,68 €
363002	Förderung der Erziehung in der Familie	69.066,00 €	702.973,48 €	633.907,48 €	635.182,56 €
363004	Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren	- €	548.591,31 €	548.591,31 €	607.299,76 €
363005	Beistandschaft/Amtsvormundschaft	- €	536.585,09 €	536.585,09 €	569.599,00 €
363006	Einrichtungen für Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	101.463,05 €	997.038,97 €	895.575,92 €	982.561,84 €
365001	Tageseinrichtung für Kinder	- €	142.064,50 €	142.064,50 €	180.000,00 €
365002	Kindertagspflege	729.773,03 €	536.854,01 €	- 192.919,02 €	74.990,00 €
365003	Finanzielle Förderung von Kindern	28.786,70 €	1.328.962,25 €	1.300.175,55 €	1.447.556,20 €
3680	Kooperation und Vernetzung	72.179,00 €	245.995,39 €	173.816,39 €	195.787,64 €
3690	Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz	3.543.261,11 €	4.074.411,67 €	531.150,56 €	601.141,32 €
37	Schwerbehindertenrecht/Soziales Entschädigungsrecht				
3710	Schwerbehindertenrecht	406,00 €	620.973,71 €	620.567,71 €	664.681,56 €
3720	Soziales Entschädigungsrecht	-	2.681,07 €	2.681,07 €	5.060,00 €
41	Gesundheitswesen				
4110	Krankenhäuser	2.487.175,40 €	1.349.945,06 €	- 1.137.230,34 €	1.473.398,60 €
4140	Maßnahmen der Gesundheitspflege	67.307,16 €	676.805,38 €	609.498,22 €	675.372,52 €
42	Sportförderung				
4210	Förderung des Sports	-	7.500,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €

* ohne Innere Verrechnungen und kalkulatorische Kosten

Teilhaushalt 5 – Infrastruktur

Kurzbeschreibung

Dieser Teilhaushalt enthält die Kreisplanung, das Vermessungs- und Flurneuordnungsamt, die Wirtschafts- und Wohnungsbauförderung, Tourismus, Baurecht und Denkmalschutz/-pflege und die Versorgung, außerdem alle Bereiche des Amts für Straßenbau und Nahverkehr.

Nettoressourcenverbrauch

	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015	Abweichungen Plan-Ist 2015
Personalaufwand	9.638.061 €	9.953.728 €	9.756.878 €	-196.850 €
Sachaufwand	26.507.878 €	27.116.325 €	26.928.644 €	-187.681 €
kalkulatorischer Aufwand	6.118.444 €	7.835.194 €	6.486.260 €	-1.348.935 €
Erträge	28.943.800 €	26.898.800 €	28.787.637 €	1.888.837 €
kalkulatorische Erträge	172.745 €	250.946 €	172.528 €	-78.418 €
Nettoressourcenbedarf	**13.147.837 €**	**17.755.502 €**	**14.211.617 €**	**-3.543.885 €**

Erläuterungen

Die Abweichungen in diesem Teilhaushalt haben ihre Ursache überwiegend im Bereich des Straßenbaus: Sondermittel von Bund und Land führten zu Mehrerträgen von rund 1,9 Mio. €, die kalkulatorischen Zinsen im Bereich der Kreisstraßen lagen rund 1,2 Mio. € unter dem Planansatz.

Hintergrund bei den niedrigeren Personalkosten sind allgemeine Einsparungen (Krankheitsausfälle der Beschäftigten, Umwandlung von Sonderzahlungen in Urlaub).

Im Bereich der Bundes- und Landesstraßen erhöhten sich die Erträge aufgrund von Sondermitteln des Bundes für die Straßenausstattung und des Landes für Straßenausstattung, Zubehör und Markierungsarbeiten. Des Weiteren erhielt der Landkreis Erstattungen des Landes für die Sanierung von Schadstellen.

Teilhaushalt 6 – Umwelt

Kurzbeschreibung

Zum Teilhaushalt Umwelt gehören die Forst- und Landwirtschaft, der Gewässer-, Natur- und Arbeitsschutz, die Landschaftspflege und Umweltschutzmaßnahmen.

Nettoressourcenverbrauch

	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015	Abweichungen Plan-Ist 2015
Personalaufwand	7.222.580 €	7.571.831 €	7.074.420 €	-497.411 €
Sachaufwand	827.400 €	736.860 €	647.410 €	-89.450 €
kalkulatorischer Aufwand	1.842.762 €	1.910.107 €	1.958.014 €	47.907 €
Erträge	2.247.623 €	2.529.500 €	2.188.854 €	-340.646 €
kalkulatorische Erträge	104.410 €	108.351 €	109.912 €	1.562 €
Nettoressourcenbedarf	**7.540.710 €**	**7.580.947 €**	**7.381.078 €**	**199.869 €**

Erläuterungen

Die Einsparungen beim Personal ergeben sich überwiegend aus dem Bereich des Forstbetriebs aufgrund des Wegfalls der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, winterlicher Arbeitsunterbrechung und Änderung bei der Motorsägenentschädigung (Spritgestellung). Dem gegenüber stehen geringere Kostenersätze vom Land (Wenigererträge ca. 468 T€) im Rahmen der Spitzabrechnung. Die Verringerung beim Sachaufwand ergibt sich im Wesentlichen aus der Auflösung der in 2014 gebildeten Rückstellung für Nachforderungen des Landes in der Endabrechnung des Forstbetriebs in Höhe von ca. 110 T€.

Teilhaushalt 7 – Abfallwirtschaft

Kurzbeschreibung

Der Teilhaushalt 7 umfasst die Sammlung, Entsorgung und Verwertung von Abfällen und Wertstoffen aus Haushalten und Gewerbebetrieben im Landkreis Schwäbisch Hall.

Nettoressourcenverbrauch

	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015	Abweichungen Plan-Ist 2015
Personalaufwand	1.475.393 €	1.618.131 €	1.585.949 €	-32.182 €
Sachaufwand	10.476.194 €	10.670.495 €	10.968.678 €	298.183 €
kalkulatorischer Aufwand	672.329 €	698.563 €	681.923 €	-16.640 €
Erträge	12.621.964 €	12.981.700 €	13.235.736 €	254.036 €
kalkulatorische Erträge	0 €	0 €	0 €	0 €
Nettoressourcenbedarf	**1.952 €**	**5.489 €**	**814 €**	**-4.675 €**

Sonderabschluss Abfallwirtschaft

Die Abfallwirtschaft wird als kostenrechnende Einrichtung im Kreishaushalt geführt.

Mehrerträgen im Bereich der Gebühreneinnahmen (758 T€) stehen geringere Zinserträge (153 T€), eine geringere Rückstellungsentnahme (1 Mio. €) und höherer Sachaufwand (u. a. Entsorgung von Baum- und Strauchschnitt 167 T€, Wertstoffentsorgung und -verwertung 100 T€) entgegen. Geringerer Sachaufwand entstand u. a. beim Betrieb der Wertstoffhöfe (136 T€) und der Entsorgungszentren (136 T€).

Jahresergebnis der Abfallwirtschaft:

	ordentliche Erträge	12.275.739,23 €
-	ordentliche Aufwendungen	12.554.627,25 €
=	ordentliches Ergebnis	- 278.888,02 €
-	kalkulatorisches Ergebnis	681.923,22 €
=	Nettoressourcenüberschuss/-bedarf	- 960.811,24 €
	zzgl. nicht gebührenfähige Aufwendungen	814,02 €
=	**Entnahme aus den Rückstellungen für ausgleichspflichtige Gebührenüberschüsse**	**959.997,22 €**

Stand der Rückstellung zum 01.01.2015	2.011.241,73 €
- Entnahme	959.997,22 €
Stand der Rückstellung zum 31.12.2015	**1.051.244,51 €**

Teilhaushalt 8 – Allgemeine Finanzwirtschaft

Kurzbeschreibung

In diesem Teilhaushalt sind die allgemeinen Zuweisungen und Umlagen, die Steuern und die sonstige allgemeine Finanzwirtschaft enthalten.

Nettoressourcenverbrauch

	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015	Abweichungen Plan-Ist 2015
Personalaufwand	0 €	0 €	0 €	0 €
Sachaufwand	7.635.343 €	8.452.650 €	8.367.391 €	-85.259 €
kalkulatorischer Aufwand	0 €	0 €	0 €	0 €
Erträge	123.141.639 €	125.512.180 €	127.456.450 €	1.944.270 €
kalkulatorische Erträge	0 €	0 €	0 €	0 €
Nettoressourcenüberschuss	**115.506.296 €**	**117.059.530 €**	**119.089.058 €**	**2.029.528 €**

Erläuterungen

Die Mehrerträge resultieren hauptsächlich aus höheren Schlüsselzuweisungen des Landes (881 T€) und höheren Erträgen bei der Grunderwerbsteuer (1,01 Mio. €).

Die Einsparungen beim Sachaufwand resultieren aus niedrigeren Kreditzinsen (rund 86 T€, siehe auch Punkt 16 bei den Erläuterungen zur Ergebnisrechnung).

4 Finanzrechnung

Gesamtfinanzrechnung			
	Haushaltsansatz	Ergebnis	Abweichung
Einzahlungen	208.922.740,00 €	219.298.962,12 €	10.376.222,12 €
Auszahlungen	217.080.490,00 €	223.980.485,25 €	6.899.995,25 €
Änderung Finanzierungsmittelbestand	**-8.157.750,00 €**	**-4.681.523,13 €**	**3.476.226,87 €**

Ausführliche Gesamtfinanzrechnung siehe Anlage 2

4.1 Finanzquerschnitt nach Teilhaushalten

Finanzquerschnitt nach Teilhaushalten – Anteiliger Finanzierungsmittelbestand				
THH	Bezeichnung	Haushaltsansatz	Ergebnis	Abweichung
1	Innere Verwaltung	-13.582.519,12 €	-14.213.414,32 €	-630.895,20 €
2	Sicherheit und Ordnung	-1.918.578,44 €	-1.408.697,73 €	509.880,71 €
3	Bildung und Kultur	-5.114.635,36 €	-3.343.674,21 €	1.770.961,15 €
4	Jugend, Soziales und Gesundheit	-79.269.587,28 €	-84.463.941,89 €	-5.194.354,61 €
5	Infrastruktur	-14.660.673,36 €	-11.436.347,04 €	3.224.326,32 €
6	Umwelt	-5.791.270,84 €	-5.476.749,78 €	314.521,06 €
7	Abfallwirtschaft	-4.880.015,60 €	-2.329.317,91 €	2.550.697,69 €
8	Allgemeine Finanzwirtschaft	117.059.530,00 €	117.990.619,75 €	931.089,75 €
Änderung Finanzierungsmittelbestand zum Ende des Rechnungsjahres		**-8.157.750,00 €**	**-4.681.523,13 €**	**3.476.226,87 €**

4.2 Übersicht über alle Investitionen

Produkt-gruppe	Auftrag	Auftrag Kurztext	Kostenart Beschreibung	Plan 2015	Ist 2015
1110	Steuerung				
	I11104000000	Erwerb bew. Vermögen Obere Kreisorgane	Leinwände und Beamer für Sitzungssaal und KT-Sitzungen		7.963,48
1120	Organisation und EDV				
	I11204100000	Erwerb bew. Vermögen Telefonanlage	Umbau TK-Systeme SHA, CR, Ilsh., Server, Softwareupdate		57.490,42
	I11204200000	Erwerb bew. Vermögen EDV	Erwerb immat. u. bwgl. Sachen des AV	438.000,00	
	I11204200000	Erwerb bew. Vermögen EDV	Lizenzen		4.021,01
	I11204200000	Erwerb bew. Vermögen EDV	DV-Software		16.764,52
	I11204200000	Erwerb bew. Vermögen EDV	Switche, Server, Notebooks, PC's		89.727,02
	I11204200000	Erwerb bew. Vermögen EDV	Lizenzen, Hardware DOKUMEA		76.679,21
1124	Grundstücks- und Gebäudemanagement				
	I11241100000	Hochbau Landratsamt CR	Auszahlung für Hochbaumaßnahmen	600.000,00	
	I11241900000	Hochbau Straßenmeistereien	Auszahlung für Hochbaumaßnahmen	520.000,00	
	I11241900000	Hochbau Straßenmeistereien	Salzlagerhallen SHA + CR		618.562,59
	I11244000000	Erwerb bew. Vermögen LRAgebäude SHA	Erneuerung Netzersatzanlage		44.712,52
1125	Fuhrpark				
	I11254000000	Erwerb bew. Vermögen Kraftfahrzeuge	PKW + Transporter		46.800,00
	I11258000000	Veräußerungserlöse Kraftfahrzeuge	Veräuß. Altfahrzeug		-6.500,00
1133	Grundstücksverkehr/Grundstücksverwaltung				
	I11331100000	Hochbau ehem. KKH Gaildorf	Auszahlung für Hochbaumaßnahmen	500.000,00	
	I11331100000	Hochbau ehem. KKH Gaildorf	bauliche Veränderungen CentrumMensch		474.801,51
1226	Verbraucherschutz und Veterinärwesen				
	I12264000000	Erwerb bew. Vermögen Veterinäramt	1 PKW		11.300,00
	I12268000000	Verkaufserlöse Veterinäramt	Gutschrift Altfahrzeug		-1.878,00
1260	Brandschutz				
	I12605100000	Investitionszuwendungen Leitstelle	Investitionszu. an übrigen Bereich	400.000,00	
	I12605100000	Investitionszuwendungen Leitstelle	Digitale Alarmierung		183.417,25
	I12605100000	Investitionszuwendungen Leitstelle	Aktivierte Eigenleistungen Digitale Alarmierung		-8.032,60
	I12605100000	Investitionszuwendungen Leitstelle	Verrechnung PK für Digitale Alarmierung		8.032,60
	I12606100000	Investitionszuweisungen Leitstelle	Investitionszu. vom Land	-100.000,00	
	I12606100000	Investitionszuweisungen Leitstelle	Investitionszu. von übrigen Bereichen		-20.056,29
	I12606100000	Investitionszuweisungen Leitstelle	Abrechnung von Sonderposten aus Investit		20.056,29
1280	Katastrophenschutz				
	I12804000000	Erwerb bew. Vermögen Katastrophenschutz	2 Notebooks		3.813,28
2130	Berufliche Schulen				
	I21301100000	Hochbau Gewerbl. Schule SHA	Auszahlung für Hochbaumaßnahmen	500.000,00	
	I21301100000	Hochbau Gewerbl. Schule SHA	energ. Sanierung G4		241.805,48
	I21301200000	Hochbau Gewerbl. Schule CR	Auszahlung für Hochbaumaßnahmen	800.000,00	
	I21301200000	Hochbau Gewerbl. Schule CR	energ. Sanierung G6		605.153,25
	I21304000000	Erwerb bew. Vermögen Gew. Schule SHA	Erwerb immat. u. bwgl. Sachen des AV	230.000,00	
	I21304000000	Erwerb bew. Vermögen Gew. Schule SHA	Lizenzen TeamViewer		2.368,10
	I21304000000	Erwerb bew. Vermögen Gew. Schule SHA	Steuerung f. Hydraulische Presse, Dickenhobelmaschine, Handbandsäge, Breitbandschleifmaschine, Schweißmaschine		111.209,33
	I21304000000	Erwerb bew. Vermögen Gew. Schule SHA	Kfz-Laboreinrichtung, Notebooks, Daten-Video-Projektoren, mediale schwarze Bretter		104.022,83
	I21304100000	Erwerb bew. Vermögen Gew. Schule CR	Erwerb immat. u. bwgl. Sachen des AV	158.470,00	
	I21304100000	Erwerb bew. Vermögen Gew. Schule CR	2 Schulungsfahrzeuge		43.950,10
	I21304100000	Erwerb bew. Vermögen Gew. Schule CR	Fräs- und Bohrmaschine, Diagnose-Station, Härtekleinöfen, Säulenbohrmaschine, Antriebseinrichtungen CNC Maschine, Hybridantrieb, Beleuchtungsinterface, Schaltinterface, Pulse-Arc-Schweißanlage, Drehmaschinen, Bohrmaschine		235.247,91
	I21304100000	Erwerb bew. Vermögen Gew. Schule CR	Ultraschallprüfgerät, HV-Schulungsstand, NC-Plasmaschneidanlage		44.081,67
	I21304100000	Erwerb bew. Vermögen Gew. Schule CR	Beschallungsanlage, Beamer, Netzwerkspeicher, HV-Komponenten-Paket für Demo-Zwecke, Switche, Musikanlage		26.157,21
	I21304200000	Erwerb bew. Vermögen Kaufm. Schule SHA	Erwerb immat. u. bwgl. Sachen des AV	66.950,00	
	I21304200000	Erwerb bew. Vermögen Kaufm. Schule SHA	Notstromversorgung, Monitor, Interactive Walls, Daten-Video-Projektor		24.676,68
	I21304300000	Erwerb bew. Vermögen Kaufm. Schule CR	Erwerb immat. u. bwgl. Sachen des AV	28.860,00	
	I21304300000	Erwerb bew. Vermögen Kaufm. Schule CR	Server, Schrankwand		20.514,78
	I21304400000	Erwerb bew. Vermögen SES SHA	Erwerb immat. u. bwgl. Sachen des AV	34.000,00	
	I21304400000	Erwerb bew. Vermögen SES SHA	Torsomodell, 2 Waschmaschinen, Trockner		12.015,87
	I21304500000	Erwerb bew. Vermögen EGS CR	Erwerb immat. u. bwgl. Sachen des AV	57.000,00	
	I21304500000	Erwerb bew. Vermögen EGS CR	Wasserwellengerät, Zeitschriftenschrank		4.482,59
	I21308800000	Verkaufserlöse Grundstücke Beruf.Schule	Veräußerung von Teilflächen BSZ SHA		-23.080,00
3140	Soziale Einrichtungen				
	I31401000000	Hochbau Wohnheime	Auszahlung für Hochbaumaßnahmen	2.000.000,00	
	I31401000000	Hochbau Wohnheime	Erwerb von Grundstücken		1.699.786,56
	I31401000000	Hochbau Wohnheime	Kauf und Bau von Gemeinschaftsunterkünften		4.343.064,62
	I31404000000	Erwerb bew. Vermögen Unterkünfte	2 Fahrzeuge, 2 Anhänger		24.235,86
	I31404000000	Erwerb bew. Vermögen Unterkünfte	WLAN-Anlagen		10.487,77
4110	Krankenhäuser				
	I41105000000	Investitionszuwendungen KKH Crailsheim	Investitionszu. an verb. Unternehmen, Be	2.183.900,00	
	I41105000000	Investitionszuwendungen KKH Crailsheim	Investitionszuschuss und Tilgungsersatz KKH CR, Investitionszuschuss ehem. Telekomgebäude CR		2.949.650,00
5111	Vermessungswesen				
	I51114000000	Erwerb bew. Vermögen Vermessungsamt	2 Fahrzeuge		66.503,00

Produkt-gruppe	Auftrag	Auftrag Kurztext	Kostenart Beschreibung	Plan 2015	Ist 2015
5370	Abfallwirtschaft				
	I53701000000	Hochbau Entsorgungsanlage	Planung Vergärungsanlage Obersontheim		3.229,66
	I53702100000	Tiefbau Wertstoffhöfe	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	1.500.000,00	
	I53702100000	Tiefbau Wertstoffhöfe	Grundstückserwerb für WSH Eckartshausen		89.442,87
	I53702100000	Tiefbau Wertstoffhöfe	Baumaßnahmen Wertstoffhöfe + Häckselplätze		81.403,72
	I53702200000	Tiefbau Entsorgungszentren	Abwurfwände, Schiebetor und Zaun Hasenbühl		99.518,09
	I53704300000	Erwerb bew. Vermögen Wertstoffhöfe	Erwerb immat. u. bwgl. Sachen des AV	20.000,00	
	I53704300000	Erwerb bew. Vermögen Wertstoffhöfe	Bio-Abrollcontainer		41.697,60
5420	Kreisstraßen				
	I54200000000	Erwerb von Grundstücken - Kreisstraßen	Erwerb von Grundstücken u. Gebäuden	90.000,00	
	I54200000000	Erwerb von Grundstücken - Kreisstraßen	verschiedene Grundstücke für Straßenbaumaßnahmen		15.118,76
	I54202000000	Tiefbau Kreisstraßen	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	6.945.000,00	
	I54202000000	Tiefbau Kreisstraßen	Landschaftsbauarbeiten, Kostenerstattungen von Gemeinden für Vermessungsgebühren, Grunderwerb und Ausbauarbeiten, Rückford. wg. Überzahlung		-14.302,54
	I54202000000	Tiefbau Kreisstraßen	Tiefbaumaßnahmen insgesamt, davon:		6.181.249,72
			K 2642 Radweg Altenmünster - Ingersheim		*61.134,58*
			K 2632 UD Immersberg - Heilberg		*33.914,23*
			K 2594 Radweg Oberfischach - Herlebach		*63.960,84*
			K 2627 UD Geifertshofen - Unterfischach		*766.465,72*
			K 2509 Ausbau OD Gaggstatt		*69.262,66*
			K 2505 Erneuerung Bahnbrücke bei Volkershausen		*424.159,34*
			K 2599 UD Einkorn - Herlebach		*52.335,42*
			K 2509 UD Gaggstatt - K 2510		*33.000,00*
			K 2583 OD Ammertsweiler		*82.142,00*
			K 2662 UD Kreisgrenze - Schönberg		*835.896,87*
			K 2628 UD Kammerstatt - L 1060		*693.676,69*
			K 2532 UD Brettheim - Wiesenbach		*995.441,23*
			K 2665 DV L 2218 - Tüngental		*531.294,03*
			K 2674 UD Marhördt - L 1050 (Badhaus)		*379.984,89*
			K 2636 DV Kreisgrenze - Rübgarten		*591.441,62*
			K 2560 DV Arnsdorf - Braunsbach		*460.615,87*
			Lückenschluss Radweg Bibersfeld - Rieden		*87.696,68*
			Kleinmaßnahmen		*18.827,05*
	I54202100000	K 2576 Ausbau zwischen B 14 u.B 19	Landschaftsbauarbeiten, Flurbereinigung, Ökopunktwertermittlung, Rückbau alte Kreisstraße		388.925,90
	I54204000000	Erwerb bew. Vermögen Straßenbauamt	Erwerb immat. u. bwgl. Sachen des AV	44.700,00	
	I54204000000	Erwerb bew. Vermögen Straßenbauamt	2 Fahrzeuge		25.998,00
	I54204000000	Erwerb bew. Vermögen Straßenbauamt	Telefonanlage		5.253,81
	I54204100000	Erwerb bew. Vermögen Gem. Straßenunterh.	Erwerb immat. u. bwgl. Sachen des AV	600.000,00	
	I54204100000	Erwerb bew. Vermögen Gem. Straßenunterh.	Neuausstattung Streckenkontrollfahrzeug, Fahrzeugeinrichtungen, Böschungsmähgerät		173.516,61
	I54204100000	Erwerb bew. Vermögen Gem. Straßenunterh.	Böschungsmähgerät, Randstreifenmähgerät, Leitpfostenausmäher, Trackingsysteme, Grubenheber, Teilereiniger, Mähgeräte, Aktivantennen mit Hochleistungs-		273.238,75
	I54204100000	Erwerb bew. Vermögen Gem. Straßenunterh.	Restzahlung Werkbank		152,53
	I54205000000	Investitionszuwendungen Kreisstraßen	Investitionszu. an Land	20.000,00	
	I54205000000	Investitionszuwendungen Kreisstraßen	Investitionszu. an Kommunen	90.000,00	29.142,66
	I54205000000	Investitionszuwendungen Kreisstraßen	Abrechnung von Investitionstätigkeiten		-29.142,66
	I54206100000	Investitionszuweisungen Kreisstraßen Gde	Anlagen im Bau		75.277,02
	I54206100000	Investitionszuweisungen Kreisstraßen Gde	Investitionszu. von Kommu		-75.277,02
	I54206100000	Investitionszuweisungen Kreisstraßen Gde	Abrechnung von Sonderposten aus Investit		75.277,02
	I54206300000	Investitionszuweis GemStraßenunterh Bund	Investitionszu. vom Bund	-42.000,00	-75.950,00
	I54206300000	Investitionszuweis GemStraßenunterh Bund	Zuschuss Bund für Fahrzeuge Straßenbau		75.950,00
	I54206300000	Investitionszuweis GemStraßenunterh Bund	SoPo Zuweisungen Bund		-75.950,00
	I54206300000	Investitionszuweis GemStraßenunterh Bund	Abrechnung von Sonderposten aus Investit		75.950,00
	I54206500000	Investitionszuweis GemStraßenunterh Land	Investitionszu. vom Land	-64.350,00	-64.350,00
	I54206500000	Investitionszuweis GemStraßenunterh Land	Zuschuss Land für bewegl. Anlagevermögen Straßenbau		64.350,00
	I54206500000	Investitionszuweis GemStraßenunterh Land	SoPo Zuweisungen Land		-64.350,00
	I54206500000	Investitionszuweis GemStraßenunterh Land	Abrechnung von Sonderposten aus Investit	0,00	64.350,00
	I54208000000	Veräußerungserlöse Kreisstraßen	K 2595 Umlegung "Am Jakobsweg II", Rosengarten-Uttenhofen	-1.000,00	-5.200,00
	I54208100000	Kreisstraßen - Rückz überz Bausausgaben	Einzahlungen aus der Abw. von Baumaßn.	-500,00	
	I54208200000	Kreisstraßen-Rückz überz Grunderw.kosten	Einzahlungen aus der Abw. von Baumaßn.	-500,00	
	I54208300000	Veräußerungserlöse Gem. Straßenunterh.	Veräuß. imm.+bewegl. Verm.g.	-10.000,00	
5470	Verkehrsbetriebe / ÖPNV				
	I54704000000	Erwerb bew. Vermögen Nahverkehr	E-Bike mit Zubehör		3.449,21
5550	Forstwirtschaft				
	I55504000000	Erwerb bew. Vermögen Forstamt	Erwerb immat. u. bwgl. Sachen des AV	40.000,00	
	I55504000000	Erwerb bew. Vermögen Forstamt	3 Fahrzeuge		58.069,88
	I55508000000	Veräußerungserlöse Forstamt	Verkauf Altfahrzeuge		-4.750,00
5551	Landwirtschaft				
	I55514000000	Erwerb bew. Vermögen Landwirtschaftsamt	Erwerb immat. u. bwgl. Sachen des AV	10.000,00	
	I55514000000	Erwerb bew. Vermögen Landwirtschaftsamt	2 Fahrzeuge		24.856,01
	I55518000000	Veräußerungserlöse Landwirtschaftsamt	Verkauf Altfahrzeuge		-4.470,00

Produkt-gruppe	Auftrag	Auftrag Kurztext	Kostenart Beschreibung	Plan 2015	Ist 2015
21200102	Sonderschulkindergarten				
	I21204100000	Erwerb bew. Vermögen SonderschulKiga	Erwerb immat. u. bwgl. Sachen des AV	3.200,00	
21200301	Fröbelschule				
	I21204000000	Erwerb bew. Vermögen Fröbelschule	Erwerb immat. u. bwgl. Sachen des AV	7.090,00	
	I21204000000	Erwerb bew. Vermögen Fröbelschule	Oberfräse		1.629,16
21200304	Sonderpäd. Bildungs- u. Beratungszentren				
	I21204200000	Erwerb bew. Vermögen Sprachheilsch. SHA	Intelligenztestgerät		1.395,48
	I21204300000	Erwerb bew. Vermögen Sprachheilsch. CR	Intelligenztestgerät, Werkmaterialschrank		2.767,19

Bei den Zahlen mit vorangestelltem Minus handelt es sich um Einzahlungen (Zuschüsse, Erstattungen, Ersätze, Beteiligungen, Verkaufserlöse).

4.3 Anlagenübersicht

	Stand des Vermögens zum 1.1.2015	Vermögensveränderungen				Stand des Vermögens zum 31.12.2015
		Abschreibungen im Jahr 2015	Zugänge im Jahr 2015	Abgänge im Jahr 2015	Umbuchungen im Jahr 2015	
AKTIVA						
1. Vermögen	**238.560.106,25 €**	**9.060.427,28 €**	**16.533.220,62 €**	**126.603,28 €**	**208.348,87 €**	**246.114.645,18 €**
1.1 Immaterielle Vermögensgegestände	273.061,33 €	86.099,95 €	97.794,63 €	- €	- €	284.756,01 €
1.2 Sachvermögen	**238.287.044,92 €**	**8.974.327,33 €**	**16.435.425,99 €**	**126.603,28 €**	**208.348,87 €**	**245.829.889,17 €**
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	688.881,14 €	1.979,86 €	85.155,43 €	1.242,80 €	4.287,44 €	775.101,35 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	61.507.670,14 €	2.414.954,65 €	5.269.286,54 €	62.820,33 €	2.670.455,92 €	66.969.637,62 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen	166.360.333,29 €	5.189.044,64 €	5.731.740,52 €	- €	513.938,64 €	167.416.967,81 €
1.2.4 Bauten auf fremden Grund	16.238,79 €	2.189,50 €	- €	- €	- €	14.049,29 €
1.2.5 Kunstgegenstände, Kultur	1.800,00 €	- €	- €	- €	- €	1.800,00 €
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	5.204.262,38 €	951.813,37 €	1.377.469,07 €	53.127,77 €	861.881,05 €	6.438.671,36 €
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.656.047,95 €	414.345,31 €	444.983,94 €	9.412,38 €	5.505,31 €	1.682.779,51 €
1.2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	2.851.811,23 €	- €	3.526.790,49 €	- €	- 3.847.719,49 €	2.530.882,23 €
2. Abgrenzungsposten	**5.154.967,89 €**	**250.930,68 €**	**2.957.682,60 €**	**1,00 €**	**- €**	**7.861.718,81 €**
2.2 Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	5.154.967,89 €	250.930,68 €	2.957.682,60 €	1,00 €	- €	7.861.718,81 €
PASSIVA						
2. Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen	**82.939.837,25 €**	**2.895.911,60 €**	**20.056,29 €**	**- €**	**140.300,00 €**	**80.204.281,94 €**
2.1 Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen	82.939.837,25 €	2.895.911,60 €	20.056,29 €	- €	140.300,00 €	80.204.281,94 €

4.4 Schuldenübersicht

	Art der Schulden	Gesamtbetrag am 01.01. des Haushaltsjahres [1]	**Gesamtbetrag zum 31.12. des Haushaltsjahres**	**davon** Tilgungszahlungen mit einem Zahlungsziel: bis zu 1 Jahr [2]	über 1 bis 5 Jahre [3]	mehr als 5 Jahre [4]	Mehr (+) weniger (-) [5]
		Euro					
1		2	3	4	5	6	7
1.1	**Anleihen**						
1.2	**Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen**	**35.437.536,72**	**34.334.758,96**	**3.322.706,71**	**11.940.148,57**	**19.071.903,68**	**- 1.102.777,76**
1.2.1	*Bund*						
1.2.2	*Land*						
1.2.3	*Gemeinden und Gemeindeverbände*						
1.2.4	*Zweckverbände und dergleichen*						
1.2.5	*Kreditinstitute*	714.515,58	511.280,00	127.820,00	383.460,00	-	- 203.235,58
1.2.6	*sonstige Bereiche* [6]	34.723.021,14	33.823.478,96	3.194.886,71	11.556.688,57	19.071.903,68	- 899.542,18
1.3	**Kassenkredite**						
1.4	**Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften**						
1.	**Gesamtschulden Kernhaushalt**	**35.437.536,72**	**34.334.758,96**	**3.322.706,71**	**11.940.148,57**	**19.071.903,68**	**- 1.102.777,76**

nachrichtlich:

Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung (Angaben jeweils für einzelne Sondervermögen) [7]

	Regiebetrieb Klinikimmobilien						
2.1	Anleihen						
2.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	2.117.938,23	11.934.043,83	436.107,63	3.288.218,20	8.209.718,00	9.816.105,60
2.3	Kassenkredite						
2.4	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften						
2.	**Gesamtschulden des Sondervermögens mit Sonderrechnung**	**2.117.938,23**	**11.934.043,83**	**436.107,63**	**3.288.218,20**	**8.209.718,00**	**9.816.105,60**

Gesamtschulden von Kernhaushalt und Sondervermögen mit Sonderrechnung [7] [8]

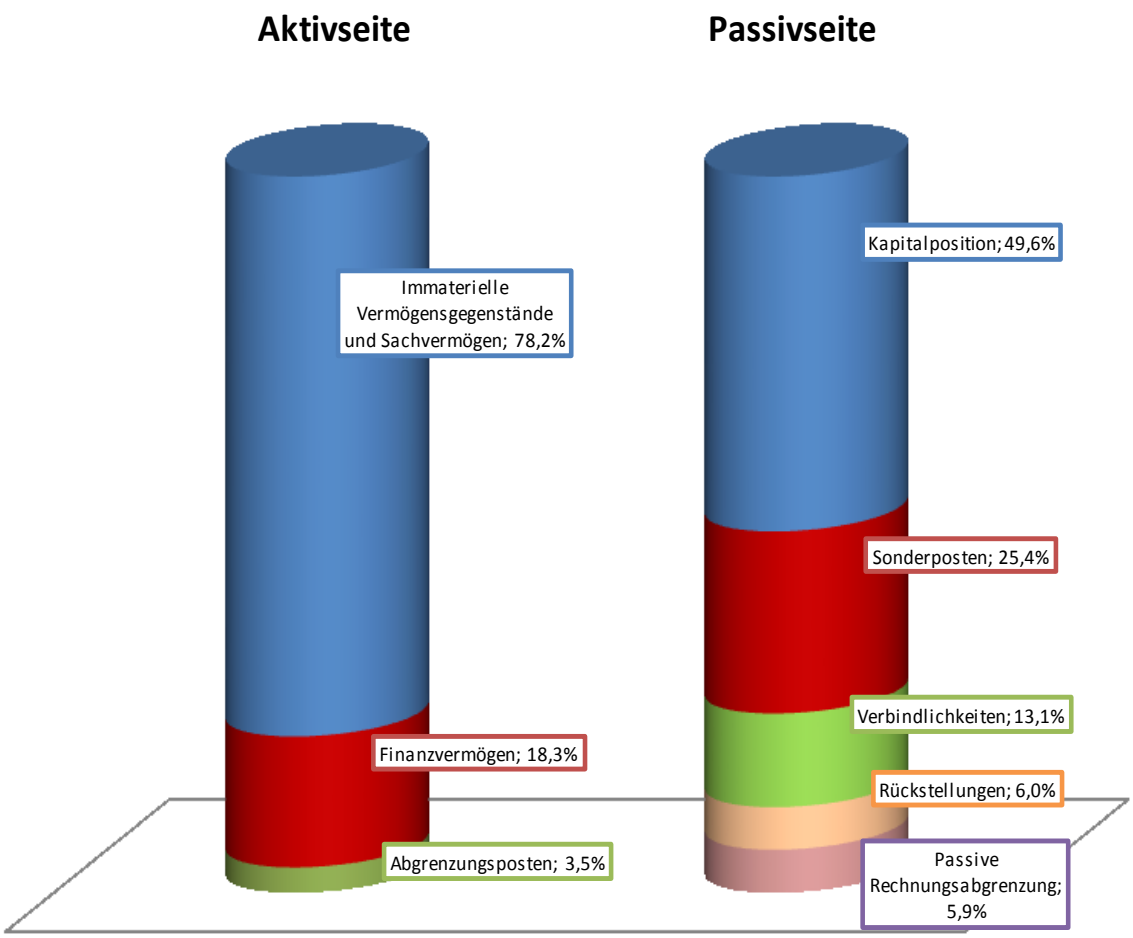
3.1	Anleihen						
3.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	37.555.474,95	46.268.802,79	3.758.814,34	15.228.366,77	27.281.621,68	8.713.327,84
3.3	Kassenkredite						
3.4	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften						
Zwischensumme 3.1 +. 3.2 + 3.3 + 3.4		37.555.474,95	46.268.802,79	3.758.814,34	15.228.366,77	27.281.621,68	8.713.327,84
abzüglich Schulden zwischen Kernhaushalt und Sondervermögen mit Sonderrechnung							
3.	**Konsolidierte Gesamtschulden**	**37.555.474,95**	**46.268.802,79**	**3.758.814,34**	**15.228.366,77**	**27.281.621,68**	**8.713.327,84**

[1] *entspricht Stand zum 31.12. des Vorjahres*
[2] *Tilgungsraten im 1. Folgejahr*
[3] *Tilgungsraten im 2. bis 5. Folgejahr*
[4] *Tilgungsraten ab dem 6. Folgejahr*
[5] *Spalte 3 minus Spalte 2*
[6] *entspricht den Bereichen "Gesetzliche Sozialversicherung", "Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen", "Sonstige öffentliche Sonderrechnungen", "Sonstiger inländischer Bereich" und "Sonstiger ausländischer Bereich" nach Bereichsabgrenzung B*
[7] *einschließlich Sonderrechnungen nach § 59 GemHVO*
[8] *nicht verbindlich für Gemeinden, die für das Jahr einen Gesamtabschluss aufstellen*
Anmerkung: Die Übersicht kann durch Einbezug weiterer Verbindlichkeiten ausgebaut werden.

5 Vermögensrechnung (Bilanz) vom 01.01. – 31.12.2015

Aktivseite		Vorjahr -Euro-	Haushaltsjahr -Euro-
1.	**Vermögen**	**285.967.226,26 €**	**304.249.863,96 €**
1.1	**Immaterielle Vermögensgegenstände**	**273.061,33 €**	**284.756,01 €**
1.2	**Sachvermögen**	**238.626.280,15 €**	**246.303.945,72 €**
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	688.881,14 €	775.101,35 €
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	61.507.670,14 €	66.969.637,62 €
1.2.3	Infrastrukturvermögen	166.360.333,29 €	167.416.967,81 €
1.2.4	Bauten auf fremden Grundstücken	16.238,79 €	14.049,29 €
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.800,00 €	1.800,00 €
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	5.204.262,38 €	6.438.671,36 €
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.656.047,95 €	1.682.779,51 €
1.2.8	Vorräte	339.235,23 €	474.056,55 €
1.2.9	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	2.851.811,23 €	2.530.882,23 €
1.3	**Finanzvermögen**	**47.067.884,78 €**	**57.661.162,23 €**
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	8.519.619,18 €	11.006.794,58 €
1.3.2	Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen	310.446,74 €	310.446,74 €
1.3.3	Sondervermögen	- €	- €
1.3.4	Ausleihungen	230.000,00 €	172.500,00 €
1.3.5	Wertpapiere (Sonstige Einlagen)	13.000.000,00 €	23.000.000,00 €
1.3.6	Öffentlich-rechtliche Forderungen	8.266.620,11 €	23.117.271,04 €
1.3.7	Forderungen aus Transferleistungen	7.331.399,81 €	5.526.800,96 €
1.3.8	Privatrechtliche Forderungen	2.746.010,82 €	3.190.139,40 €
1.3.9	Liquide Mittel	6.663.788,12 €	- 8.662.790,49 €
2.	**Abgrenzungsposten**	**7.599.306,10 €**	**10.935.553,19 €**
2.1	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2.730.401,33 €	3.115.578,42 €
2.2	Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	5.154.967,89 €	7.861.718,81 €
2.3	Verrechnungs-, Zwischenkonten	- 286.063,12 €	- 41.744,04 €
3.	**Nettoposition (nicht gedeckter Fehlbetrag)**	**- €**	**- €**
Bilanzsumme		**293.566.532,36 €**	**315.185.417,15 €**

Passivseite		Vorjahr -Euro-	Haushaltsjahr -Euro-
1.	**Kapitalposition**	**142.153.310,47 €**	**156.291.864,16 €**
1.1	**Basiskapital**	**122.496.659,61 €**	**141.562.862,20 €**
1.2	**Rücklagen**	**19.656.650,86 €**	**14.729.001,96 €**
1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	19.656.650,86 €	14.729.001,96 €
1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	- €	- €
1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen	- €	- €
1.3	**Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses**	**- €**	**- €**
1.3.1	Fehlbeträge aus Vorjahren	- €	- €
1.3.2	Jahresfehlbetrag, soweit eine Deckung im Jahresabschluss durch Entnahme aus den Ergebnisrücklagen nicht möglich ist	- €	- €
2.	**Sonderposten**	**82.939.837,25 €**	**80.204.281,94 €**
2.1	für Investitionszuweisungen	82.939.837,25 €	80.204.281,94 €
2.2	für Investitionsbeiträge	- €	- €
2.3	für Sonstiges	- €	- €
3.	**Rückstellungen**	**20.205.332,80 €**	**18.783.649,40 €**
3.1	Lohn- und Gehaltsrückstellungen	2.461.612,56 €	1.614.689,89 €
3.2	Unterhaltsvorschussrückstellungen	1.209.413,58 €	1.173.964,86 €
3.3	Stilllegungs- und Nachsorgerückstellungen für Abfalldeponien	14.062.771,44 €	12.255.863,42 €
3.4	Gebührenüberschussrückstellungen	2.011.241,73 €	1.051.244,51 €
3.5	Altlastensanierungsrückstellungen	- €	- €
3.6	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungen	- €	- €
3.7	Sonstige Rückstellungen	460.293,49 €	2.687.886,72 €
4.	**Verbindlichkeiten**	**42.913.420,41 €**	**41.217.143,24 €**
4.1	Anleihen	- €	- €
4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	35.437.536,72 €	34.334.758,96 €
4.3	Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	- €	- €
4.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	596.440,36 €	3.697.459,10 €
4.5	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.456.542,74 €	180.587,83 €
4.6	Sonstige Verbindlichkeiten	4.422.900,59 €	3.004.337,35 €
5.	**Passive Rechnungsabgrenzungsposten**	**5.354.631,43 €**	**18.688.478,41 €**
Bilanzsumme		**293.566.532,36 €**	**315.185.417,15 €**



Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre nach § 42 GemHVO

• *vom Landkreis übernommene Bürgschaften*	*9.283.950,00 €*
• *Gewährleistungen*	*0,00 €*
• *Verpflichtungen aus Leasingverträgen*	*106.810,02 €*
• *in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen*	*1.580.000,00 €*
• *übertragene Haushaltsermächtigungen*	*9.931.201,46 €*
• *nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen*	*3.402.790,00 €*

Die aufgeführten Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre sind im Anhang ab Seite 66 erläutert.

5.1 Erläuterungen zu einzelnen Bilanzpositionen

I Aktivseite

Die Aktivseite der Bilanz zeigt die Verwendung des Vermögens auf. Sie gliedert sich in Immaterielles Vermögen, Sach- und Finanzvermögen. Zusätzliche Positionen sind die Abgrenzungsposten sowie die Nettoposition (nicht gedeckter Fehlbetrag).

1. Vermögen

Vermögensgegenstände sind selbstständig verwertbare und bewertbare Güter, die sich im wirtschaftlichen Eigentum einer Kommune befinden. Die Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich nach Anschaffungs- und Herstellungskosten.

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den „Immateriellen Vermögensgegenständen“ sind alle werthaltigen, abgrenzbaren und unkörperlichen Vermögensgegenstände zu verstehen, die keine Sachen i. S. v. § 90 BGB sind. Sie müssen einzeln existent sein und selbstständig bewertet werden können. Es wird nur entgeltlich erworbenes immaterielles Vermögen aktiviert.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	273.061,33 €	284.756,01 €

Es ist ein Vermögenszuwachs von 11.694,68 € gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.
Das immaterielle Vermögen besteht aus Lizenzen (217.018,61 €) und EDV-Software (67.737,40 €).

1.2 Sachvermögen

Zum Sachvermögen gehören unbebaute und bebaute Grundstücke sowie grundstücksgleiche Rechte, das Infrastrukturvermögen, Kunstgegenstände, das bewegliche Vermögen (Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung), Vorräte, geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Unbebaute Grundstücke sind Grundstücke, auf denen sich keine nutzbaren Gebäude befinden. Bei Grundstücken findet grundsätzlich keine Abschreibung statt, da Grundstücke keiner Abnutzung unterliegen.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Unbebaute Grundstücke	688.881,14 €	775.101,35 €

Der Vermögenszugang ist hauptsächlich auf den Erwerb eines Grundstücks für den Neubau eines Wertstoffhofs mit Häckselplatz in Ilshofen i. H. v. über 81.000,00 € zurückzuführen.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Diese Bilanzposition umfasst Grundstücke, auf denen sich benutzbare Gebäude und/oder sonstige Aufbauten befinden. Grund/Boden und Gebäude sind getrennt voneinander zu aktivieren.
Die bebauten Grundstücke wurden in folgende Kategorien eingeteilt:

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Wohnbauten	10.142.049,16 €	10.384.271,86 €
Soziale Einrichtungen	2.615.785,15 €	7.768.934,42 €
Schulen	39.617.094,72 €	39.606.912,68 €
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	9.132.741,11 €	9.209.518,66 €
Bebaute Grundstücke gesamt	**61.507.670,14 €**	**66.969.637,62 €**

Der Vermögenszugang in Höhe von 5.461.967,48 € ist i. W. auf folgende Positionen zurück zu führen:

- rund 508.000 € für den Neubau einer Salzlagerhalle in Crailsheim
- rund 1.870.000 € für den Kauf, Umbau und die Sanierung des Übergangswohnheims Adelheidstift in Kirchberg
- rund 839.800,00 € für den Kauf, Umbau und die Sanierung des Übergangswohnheims Weidenhalde in Schwäbisch Hall
- rund 1.788.000 € für den Kauf, Umbau und die Sanierung des Übergangswohnheims zur Flügelau 59 in Crailsheim
- rund 1.159.000 € für den Kauf und Bau des Übergangswohnheims Friedrich-Heyking-Straße in Crailsheim (Gebäude 3)
- rund 474.800 € für bauliche Veränderungen beim Centrum Mensch
- rund 1.285.000 € für die energetische Sanierung des Gebäudes G6 der Gewerblichen Schulen Crailsheim

1.2.3 Infrastrukturvermögen

Unter dieser Bilanzposition sind im Wesentlichen die Kreisstraßen erfasst. Weitere Straßen befinden sich auf dem Gelände des Schullandheims Schapbachhof und der Deponie Hasenbühl. Die baulichen Anlagen im Abfallbereich (Deponie Hasenbühl, Entsorgungszentren, Wertstoffhöfe) sowie die befestigten Parkplatz-/Hofflächen der Straßenmeistereien und Berufsschulzentren, die Versorgungs-/ Entwässerungsanlagen der Straßenmeistereien und vorhandene Solaranlagen sind bilanztechnisch ebenfalls beim Infrastrukturvermögen einzuordnen.

Die erhaltenen Investitionszuweisungen für Kreisstraßen werden unter Punkt 2.1 auf der Passivseite der Vermögensrechnung ausgewiesen.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Grund und Boden	31.550.532,82 €	31.565.651,58 €
Straßenkörper	111.870.490,03 €	112.274.383,41 €
Brücken und ingenieurbauliche Anlagen	21.625.919,92 €	22.188.019,21 €
Bauliche Anlagen Abfallbereich	1.267.772,75 €	1.347.534,22 €
Sonstiges	45.617,77 €	41.379,39 €
Infrastrukturvermögen gesamt	**166.360.333,29 €**	**167.416.967,81 €**

Beim Infrastrukturvermögen ist ein Vermögenszuwachs von 1.056.634,52 € zu verzeichnen. Der Zuwachs gliedert sich in die nachfolgend aufgeführten Positionen auf:

a) Zugänge aus Investitionen bei Straßenbaumaßnahmen mit insgesamt 5.731.740,52 €

Im Berichtsjahr wurden folgende Kreisstraßen im Zuge von Ausbau-, Umbau-, und/oder Deckenverstärkungsmaßnahmen abgeschlossen und aktiviert:

K 2632 UD Immersberg - Heilberg
K 2627 UD Geifertshofen - Unterfischach
K 2505 Erneuerung Bahnbrücke bei Volkershausen
K 2662 UD Kreisgrenze - Schönberg
K 2628 Kammerstatt - L1060
K 2532 UD Brettheim - Wiesenbach
K 2665 DV L 2218 - Tüngental
K 2560 DV Arnsdorf - Braunsbach
K 2594 Lückenschluss Radweg Bibersfeld - Rieden

Die einzelnen Maßnahmen sind in der Investitionsübersicht (Seite 29) dargestellt.

b) Sanierung Häckselplatz Honhardt und bauliche Maßnahmen am Entsorgungszentrum Hasenbühl mit insg. 158.935,53 €

Im Berichtsjahr wurde der Häckselplatz in Honhardt saniert. Beim Entsorgungszentrum Hasenbühl wurden ein Zaun und ein elektrisches Schiebetor angebracht sowie Abwurfwände für Holzcontainer errichtet.

Einige Investitionen wurden im Berichtsjahr begonnen, aber nicht vollständig fertig gestellt. Diese Auszahlungen sind bei Punkt 1.2.9 „Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau“ ersichtlich.

1.2.4 Bauten auf fremden Grundstücken

Bei fremden Grundstücken handelt es sich um Grundstücke, die im Eigentum eines Dritten stehen und an denen der Landkreis Schwäbisch Hall kein Erbbaurecht und keine sonstigen Rechte innehat. Diese Grundstücke werden nicht beim Landkreis aktiviert. Die Bauten darauf werden analog zu den bebauten Grundstücken (siehe Punkt 1.2.2) bewertet.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Bauten auf fremden Grundstücken	16.238,79 €	14.049,29 €

In dieser Bilanzposition gab es keine Zu- oder Abgänge im Berichtsjahr. Der Bilanzwert verringert sich aufgrund der jährlichen Abschreibungen des Häckselplatzes Crailsheim „Steinbruchweg“.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Grundsätzlich sind Kunstwerke und Kulturdenkmäler mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten zu bewerten. Sie unterliegen im Regelfall keiner gewöhnlichen Wertminderung, sodass hier keine Abschreibungen stattfinden.

Der Landkreis besitzt lediglich ein Kunstwerk, dessen Anschaffungspreis über 1.000 € netto lag. Das Kunstwerk „Straßenwalze“ steht derzeit in der Gewerblichen Schule in Schwäbisch Hall.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Kunstgegenstände und Kunstwerke	1.800,00 €	1.800,00 €

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Bei den Maschinen und technischen Anlagen handelt es sich hauptsächlich um Ausstattungsgegenstände der beiden Berufsschulzentren.
Die Fahrzeuge sind im Wesentlichen den Straßenmeistereien zuzuordnen.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Fahrzeuge	2.557.615,96 €	2.497.184,58 €
Maschinen	1.638.531,52 €	1.985.536,30 €
Technische Anlagen	1.008.114,90 €	1.955.950,48 €
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	**5.204.262,38 €**	**6.438.671,36 €**

Der Vermögenszugang in Höhe von 1.234.408,98 € ist im Wesentlichen auf die Anschaffung von Maschinen und Technischen Anlagen zurückzuführen:

- 1.045.000 € Brand- und Katastrophenschutz für die Digitale Alarmierung - POCSAG
- 478.010 € Straßenbauamt: ein Unimog, mehrere Mähgeräte, 2 PKW und div. Geräte
- 323.300 € Gewerbliche Schule Crailsheim: Universal Fräs- und Bohrmaschine, Drehmaschinen, Schweißanlage, Hybridantriebe im Kraftfahrzeug, Beleuchtungsinterface, u.a.
- 111.210 € Gewerbliche Schule Schwäbisch Hall: Breitbandschleifmaschine, Hydraulische Presse, Hobelmaschine, Handbandsäge, Schweißmaschine

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Unter dieser Bilanzposition befinden sich Vermögensgegenstände, die der langfristigen Betriebsbereitschaft dienen.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Betriebsvorrichtungen	58.715,16 €	127.602,83 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	837.912,77 €	812.600,31 €
Telekommunikation und EDV	757.398,52 €	740.833,60 €
Musikinstrumente	2.021,50 €	1.742,77 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	**1.656.047,95 €**	**1.682.779,51 €**

Die größten Vermögenszugänge waren:

- 91.000 € diverse EDV Beschaffungen
- 104.000 € diverse Beschaffungen der Gewerblichen Schulen Schwäbisch Hall
- 24.000 € diverse Beschaffungen der Kaufmännischen Schule Crailsheim
- 24.000 € diverse Beschaffungen der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Hall
- 33.000 € diverse Beschaffungen der Gewerblichen Schulen Crailsheim
- 45.000 € diverse Beschaffungen des Amtes für Migration
- 34.000 € diverse Beschaffungen des Abfallamtes

1.2.8 Vorräte

Vorräte sind Vermögensgegenstände, die nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen, sondern zum baldigen Verbrauch bestimmt sind. Sie sind daher nicht planmäßig abzuschreiben. Hierunter fallen Hilfsstoffe (z.B. Streusalz) und Betriebsstoffe (Heizöl, Pellets).

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Streusalz	323.288,49 €	460.863,08 €
Heizöl, Pellets	15.946,74 €	13.193,47 €
Vorräte	**339.235,23 €**	**474.056,55 €**

Der Vermögenszugang von 134.821,32 € geht hauptsächlich auf die hohen Lagerbestände an Streusalz in den Straßenmeistereien zurück. Am 31.12.2014 wiesen die Lager einen Bestand von ca. 4.110 Tonnen Streusalz aus, am Ende des Berichtsjahres waren es 5.859 Tonnen Streusalz.

1.2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Anlagen im Bau sind Vermögensgegenstände, die sich in der Herstellungsphase befinden und für die zum Bilanzstichtag schon Aufwendungen entstanden sind, ohne dass sie fertiggestellt sind.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Anlagen in Bau	2.851.811,23 €	2.530.882,23 €

Die noch nicht aktivierungsfähigen Ausgaben gliedern sich wie folgt:

a) Hochbaumaßnahmen	**1.444.721,13 €**
• Gewerbliche Schule Schwäbisch Hall G4 Teil 2	241.805,48 €
• Salzlagerhalle in Schwäbisch Hall	110.551,39 €
• Übergangswohnheim in Gerabronn	90.743,65 €
• Übergangswohnheim Schmollerstraße in Schwäbisch Hall	70.071,30 €
• Übergangswohnheim Rappoltshofer Straße in Obersontheim	196.446,98 €
• Übergangswohnheim Friedrich-Heyking-Straße in Crailsheim	509.590,25 €
• Vergärungsanlage in Obersontheim	3.229,66 €
• Überganswohnheim Fasanenweg in Oberspeltach	1.394,68 €
• Übergangswohnheim im Brühl in Gaildorf-Unterrot	181.813,28 €
• Übergangswohnheim Uhlandstraße in Gaildorf	39.074,46 €
b) Tiefbaumaßnahmen	**1.061.761,16 €**
• K 2641 Umgehung Jagstheim (Neubau Querspange)	11.496,37 €
• K 2594 Radweg Oberfischach - Herlebach	63.960,84 €
• K 2523 UD Engelhardshausen - Wiesenbach	14.877,44 €
• K 2674 UD Marhördt – L 1050 (Badhaus)	379.984,89 €
• K 2636 DV Kreisgrenze - Rübgarten	591.441,62€
c) Sonstige Baumaßnahmen	**24.399,94 €**
• Sanierung Tiefgarage - Abwicklung Stadtwerke	23.664,94 €
• Erweiterung Wertstoffhof in Satteldorf	735,00 €

1.3 Finanzvermögen

Zum Finanzvermögen gehören Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen, Ausleihungen, Wertpapiere, Forderungen und die liquiden Mittel.
Das Finanzvermögen wird nicht planmäßig abgeschrieben.

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Kommune ist an einem verbundenen Unternehmen beteiligt, wenn das Unternehmen unter der einheitlichen Leitung der Kommune steht bzw. wenn sie einen beherrschenden Einfluss auf das Unternehmen ausübt, also z. B. die Mehrheit der Stimmrechte innehat.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
▪ Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Schwäbisch Hall mbH (WFG)	25.564,59 €	25.564,59 €
▪ Regiebetrieb „Klinikimmobilien des Landkreises Schwäbisch Hall“	8.374.054,59 €	10.861.229,99 €
▪ Landkreis Schwäbisch Hall Klinikum gGmbH	120.000,00 €	120.000,00 €
Anteile an verbundenen Unternehmen	**8.519.619,18 €**	**11.006.794,58 €**

Die Kapitalrücklage des Regiebetriebes „Klinikimmobilien des Landkreises Schwäbisch Hall“ erhöhte sich zum 31.12.2015 um 2.487.175,40 € auf 10.861.229,99 €. Entsprechend erfolgte eine Zuschreibung in Höhe dieses Betrages in der Bilanz des Landkreises Schwäbisch Hall.

1.3.2 Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen

Eine sonstige Beteiligung der Kommune liegt vor, wenn sie keinen beherrschenden Einfluss auf das Unternehmen ausüben kann, jedoch zum Aufbau einer Geschäftsbeziehung Anteile hält.
In Abhängigkeit von den gemeindewirtschaftlichen Bestimmungen (§§ 102 ff. GemO) können Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Unternehmen ausländischer privater Rechtsformen bestehen.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
▪ Grundstückseigentümergemeinschaft Kommunales Rechenzentrum Franken GbR (Anteil Eigenkapital)	150.131,10 €	150.131,10 €
▪ Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (Anteil Eigenkapital)	63.905,85 €	63.905,85 €
▪ Technologiezentrum Schwäbisch Hall GmbH (Gesellschaftsanteil)	10.300,00 €	10.300,00 €
▪ Heilbronner-Hohenloher-Haller-Nahverkehr GmbH (Gesellschaftsanteil)	5.710,44 €	5.710,44 €
▪ Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF) (Gesellschaftsanteil)	1.680,00 €	1.680,00 €
▪ KreisVerkehr Schwäbisch Hall GmbH (Gesellschaftsanteil)	50.000,00 €	50.000,00 €
▪ Landeselektrizitätsverband Württemberg (LEVW), EnBW-Aktien	28.719,35 €	28.719,35 €
Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen	**310.446,74 €**	**310.446,74 €**

Beteiligungen bzw. Mitgliedschaften in Verbänden und Sondervermögen ohne Wertansatz:

- Regionalverband Heilbronn-Franken
- Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken
- Wasserverband Kocher-Lein

1.3.4 Ausleihungen

Ausleihungen sind Finanzforderungen der Kommune, die durch Hingabe von Kapital erworben werden. Zu den Ausleihungen zählen vor allem Darlehen. Sie müssen der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen. Geldanlagen zählen nicht zu den Ausleihungen.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Darlehen an den Regiebetrieb „Klinikimmobilien des Landkreises Schwäbisch Hall“	230.000,00 €	172.500,00 €

Die Rückzahlung erfolgt in jährlichen Raten zu je 57.500,00 €.

1.3.5 Wertpapiere

Wertpapiere sind Urkunden, die Vermögensrechte so verbriefen, dass deren Ausübung an den Besitz des Papiers geknüpft ist. Es handelt sich dabei weder um einen Anteil an einem verbundenen Unternehmen, noch um eine Beteiligung, ein Sondervermögen oder eine Ausleihung. Bei Wertpapieren besteht keine Beteiligungsabsicht, sondern es liegt die Absicht der Kapitalanlage vor. Des Weiteren sind unter dieser Bilanzposition die sonstigen Einlagen (z. B. Termineinlagen, Spareinlagen) zu aktivieren.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Sonstige Einlagen	13.000.000,00 €	23.000.000,00 €

Bei der Position „Sonstige Einlagen“ handelt es sich um die für die Nachsorge der Deponie Hasenbühl angesammelten Mittel, die nach Ablösung des inneren Darlehens im Haushaltsjahr 2012 bis zum Sanierungsbeginn mittelfristig angelegt wurden. Nach Fälligkeit der mittelfristigen Geldanlage wurden die nicht benötigten Mittel aus der Sonderrücklage für die Nachsorge der Abfalldeponie als Festgeld angelegt, um kurzfristig auf den Baufortschritt reagieren zu können.
Des Weiteren wurden kurzfristig nicht benötigte Mittel des Landkreises i. H. v. 10 Mio. € als Tagesgeld angelegt.

1.3.6 - 1.3.8 Forderungen (öffentlich- und privatrechtlich)

Forderungen sind grundsätzlich mit ihrem Nominalwert anzusetzen. Nach § 43 GemHVO hat eine Bewertung der Ausfallrisiken (Grundsatz der Einzelbewertung) zu erfolgen. Dadurch werden erkannte und konkret absehbare Ausfallrisiken bei einzelnen Forderungen in der Bilanz berücksichtigt.

Trotz Wertberichtigung der speziellen Ausfallrisiken bei einzelnen Forderungen ist noch davon auszugehen, dass für weitere Forderungen ein pauschales Ausfallrisiko besteht. Pauschalwertberichtigungen sind Wertberichtigungen auf einen Gesamtbestand von Forderungen,

die noch nicht bekannte, jedoch mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit noch auftretende Risiken zum Gegenstand haben. Hierzu wurden insbesondere die Entwicklung der Kasseneinnahmen der vorangegangenen drei Jahre und die Art der Forderung betrachtet (z. B. Sozial- und Jugendhilfeforderungen, Bußgelder, Verwaltungsgebühren, usw.).

Forderungsbestand nach Durchführung der Einzel- und Pauschalwertberichtigung:

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Öffentlich-rechtliche Forderungen	8.266.620,11 €	23.117.271,04 €
Forderungen aus Transferleistungen (Sozialleistungen)	7.331.399,81 €	5.526.800,96 €
Privatrechtliche Forderungen	2.746.010,82 €	3.190.139,40 €
Forderungen insgesamt	**18.344.030,74 €**	**31.834.211,40 €**

Die Erhöhung bei den öffentlich-rechtlichen Forderungen resultiert hauptsächlich aus dem Bereich der Zuweisungen der Pauschalen für das Flüchtlingsaufnahmegesetz. Die Pauschale wird für eine durchschnittliche Verweildauer je Person von 18 Monaten gewährt. Die tatsächliche Ausgabenerstattung des Landes erfolgt 6 Monate nach der Aufnahme durch das Landratsamt. Nach einer landeseinheitlichen Buchungsvorgabe des Landkreistags sind die Sollstellungen bereits zum Ende des Monats der Aufnahme der Personen zu erfassen und am Jahresende über die 18 Monate abzugrenzen. Für die Zuweisungsmonate Juni-Dezember 2015 wurden insgesamt 19 Mio. € ins Soll gestellt, die zum 31.12.2015 noch nicht ausgeglichen waren.

1.3.9 Liquide Mittel

Hierbei handelt es sich um kurzfristig verfügbare Mittel, also Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten, den Kassenbestand und Handvorschüsse. Sonstige Einlagen (z. B. Termineinlagen, Spareinlagen) sind unter der Bilanzposition 1.3.5 „Wertpapiere“ zu aktivieren.
Liquide Mittel sind mit ihrem Nennwert (Nennbetrag, Nominalwert) zu bewerten.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten	6.568.364,72 €	-8.860.057,52 €
Kassenbestand	82.931,19 €	192.612,58 €
Bankverrechnungskonten	6.607,21 €	-1.180,55 €
Handvorschüsse	5.885,00 €	5.835,00 €
Liquide Mittel	**6.663.788,12 €**	**-8.662.790,49 €**

2. Abgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitlichen Rechnungsabgrenzung.

2.1 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Zu den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten gehören Ausgaben (Aufwendungen), die bereits im abzuschließenden Haushaltsjahr bezahlt und gebucht wurden, aber teilweise oder ganz künftigen Haushaltsjahren wirtschaftlich zuzurechnen sind.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Beamtengehälter	832.911,07 €	836.889,19 €
Sozialhilfe	1.897.490,26 €	2.278.689,23 €
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	**2.730.401,33 €**	**3.115.578,42 €**

2.2 Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse

Investitionsförderungsmaßnahmen stellen Vorgänge dar, die im Finanzhaushalt abzuwickeln sind. Sie sind als Abgrenzungsposten zu aktivieren.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Tilgungszuschuss Klinikum Crailsheim	1,00 €	1,00 €
Zuschuss Hohenloher Freilandmuseum	1,00 €	0,00 €
Integrierte Leitstelle, DRK	154.965,89 €	124.039,92 €
Baukostenzuschuss Klinikum Crailsheim	5.000.000,00 €	7.000.000,00 €
Baukostenzuschuss Telekomgebäude	0,00 €	737.677,89 €
Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	**5.154.967,89 €**	**7.861.718,81 €**

Im Berichtsjahr wurden folgende Investitionszuschüsse erteilt:

Als Tilgungszuschuss wurden an das Krankenhaus Crailsheim 183.894,40 € erteilt. Dieser Zuschuss ist in dem Jahr voll abzuschreiben, in dem er erteilt wurde. Dem Regiebetrieb wurde ein Investitionszuschuss über 765.755,60 € für das Telekomgebäude erteilt. Das Hohenloher Freilandmuseum erhält weiterhin eine Bezuschussung des Landkreises, jedoch wird diese ab 01.01.2015 konsumtiv verbucht.

Ein weiterer Investitionszuschuss wurde als Baukostenzuschuss für den Neubau des Klinikums in Crailsheim vergeben. Da der Neubau am Ende des Jahres 2015 noch nicht fertiggestellt und aktivierungsfähig war, wurde der Zuschuss nicht aufgelöst. Die Auflösung des Zuschusses beginnt voraussichtlich ab dem Jahr 2016 analog der Abschreibungsdauer des Klinikums Crailsheim beim Regiebetrieb.

Der Investitionszuschuss an das Deutsche Rote Kreuz aus dem Jahr 2013 für die technische Ausrüstung der Integrierten Leitstelle wird analog der Abschreibungsdauer der Geräte über 7 Jahre aufgelöst.

2.3 Verrechnungs-, Zwischenkonten

Unter dieser Bilanzposition werden Verrechnungs- und Zwischenkonten im Zusammenhang mit durchlaufenden Geldern dargestellt (früher Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge).

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Verrechnungs-, Zwischenkonten	-286.063,12 €	-41.744,04 €

II Passivseite

Die Passivseite der Bilanz stellt dar, wie sich das auf der Aktivseite ausgewiesene Vermögen in Eigen- und Fremdkapital aufteilt. Sie stellt damit die Herkunft des Vermögens dar.

1. Eigenkapital

Das Eigenkapital in der kommunalen Bilanz entspricht dem Eigenkapital nach dem Handelsgesetzbuch (HGB). Es stellt den Differenzbetrag zwischen dem gesamten Vermögen einer Kommune (Aktivseite) und sämtlichen Verpflichtungen (Passivseite) dar.

1.1 Basiskapital

Das Basiskapital wird nicht bewertet, sondern ergibt sich aus der Differenz aus Vermögen und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten der Aktivseite sowie Rücklagen, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite der Bilanz.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Basiskapital	122.496.659,61 €	141.562.862,20€

Im Jahresabschluss 2013 wurde als Ergebnis der Prüfung der Eröffnungsbilanz durch die Gemeindeprüfungsanstalt u. a. der Bestand der Forderungen im Bereich der Mündelgelder korrigiert, da es sich um Forderungen der Kunden handelt und nicht um Forderungen des Landkreises. Entsprechend ist auch die Pauschalwertberichtigung aus diesen Forderungen auszubuchen. Dies erfolgte im vorliegenden Jahresabschluss und erhöhte das Basiskapital um einen Betrag i. H. v. 1.026.218,25 €.
§ 23 GemHVO eröffnet die Möglichkeit, Beträge aus den Ergebnisrücklagen in das Basiskapital umzubuchen. Hintergrund dieser Regelung ist, dass die bereits in der Finanzrechnung zur Finanzierung von Investitionen verwendeten liquiden Mittel aus Jahresüberschüssen bzw. Ergebnisrücklagen nur einmal ausbezahlt werden können und damit dem Basiskapital zugeführt werden sollten. Hierfür wird in einem ersten Schritt der Betrag rechnerisch ermittelt, welcher maximal dem Basiskapital zugeführt werden könnte. Um eine einheitliche Vorgehensweise zu gewährleisten, wurde das nachstehend angefügte Berechnungsschema vom Vergleichsring Kommunales Rechnungswesen der Landkreise Baden-Württembergs entworfen. Im zweiten Schritt wird dieser rechnerische Wert anhand verschiedener Kriterien bewertet, z. B. übertragene investive Auszahlungsermächtigungen, nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen und Mindestliquidität. Als Ergebnis daraus wurde ein Betrag in Höhe von 18.112.815,00 € aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses in das Basiskapital umgebucht.
Wieder reduziert wurde das Basiskapital zum 31.12.2015 durch Entnahme des Fehlbetrags beim Sonderergebnis in Höhe von 72.830,66 €.

Berechnungsschema für die Zuführung zum Basiskapital:

			31.12.2015
	Ergebnisrücklage in Bilanz [1)]		32.841.817 €
-	Kassenbestand [1) 2)]		14.332.555 €
=	**Ergebnisrücklage Anteil nicht liquiditätshinterlegt**		**18.509.262 €**
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit [3)]		368.348 €
-	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit [3)]		17.378.385 €
=	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit [3)]	-	17.010.037 €
	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit [3) 4)]		2.300.000 €
-	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit [3) 5)]		3.402.778 €
=	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit [3)]	-	1.102.778 €
	Verwendete Liquidität [6)]		**18.112.815 €**
	Maximale Zuführung zum Basiskapital [7)]		**18.112.815 €**

Erläuterungen:

1) Stand 31.12.
2) Zuzüglich Geldanlagen (Konten 171,173, 1492), ohne Kassenkredite, nur Kernhaushalt, ohne andere Bestandteile bei einer verbundenen Sonderkasse
3) Erstmaliger Betrachtungszeitraum: seit Einführung NKHR
4) Kreditaufnahmen
5) Kredittilgungen (ordentlich und außerordentlich)
6) Differenz aus "Investitionstätigkeit" und "Finanzierungstätigkeit"
7) "Verwendete Liquidität", höchstens jedoch "Ergebnisrücklage Anteil nicht liquiditätshinterlegt" bzw. Ergebnisrücklage in Bilanz

1.2 Rücklagen

Rücklagen sind Bestandteil der Kapitalposition der Bilanz. Nach § 23 GemHVO sind für Überschüsse des ordentlichen Ergebnisses sowie des Sonderergebnisses gesonderte Rücklagen (Ergebnisrücklagen) zu führen. Außerdem können Rücklagen für andere Zwecke gebildet werden.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	19.656.650,86 €	14.729.001,96 €
Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00 €	0,00 €

Im Berichtsjahr wurde beim ordentlichen Ergebnis ein Überschuss in Höhe von 13.185.166,10 € erwirtschaftet. Dieser wurde der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Da der Landkreis infolge ausreichend liquider Mittel in den Vorjahren weitgehend auf die Aufnahme von Darlehen verzichtet und stattdessen die erwirtschafteten Eigenmittel zur Finanzierung von Investitionen eingesetzt hat, können die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses aus Liquiditätsgründen nur teilweise zum Ausgleich künftiger Fehlbeträge herangezogen werden.

Daher wurde der Anteil der Ergebnisrücklage, welcher nicht liquiditätshinterlegt ist, in das Basiskapital umgebucht (siehe Punkt 1.1 Basiskapital).
Der beim Sonderergebnis entstandene Fehlbetrag i. H. v. 72.830,66 € wird mit dem Basiskapital verrechnet (siehe Punkt 5.2 Buchungen gegen das Basiskapital, Seite 52).

1.3 Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses

Der Fehlbetrag ist der Unterschiedsbetrag, um den die ordentlichen Aufwendungen im Jahresabschluss der Ergebnisrechnung höher sind als die ordentlichen Erträge.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses	0,00 €	0,00 €

2. Sonderposten

2.1 Sonderposten für (erhaltene) Investitionszuweisungen

Hierbei handelt es sich um Mittel, die der Landkreis Schwäbisch Hall zur Finanzierung von Investitionen erhalten hat.
Die Auflösung der Sonderposten erfolgt grundsätzlich entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Projekts bzw. Vermögensgegenstandes.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Zuweisungen Bund	180.951,97 €	231.674,47 €
Zuweisungen Land	82.647.114,90 €	79.849.688,40 €
Zuweisungen Kommunen	32.019,62 €	30.470,73 €
Zuweisungen verbundene Unternehmen	7.123,98 €	6.674,04 €
Zuweisungen sonst. öffentl. Sonderrechnung	971,45 €	910,10 €
Zuweisungen private Unternehmen	71.655,33 €	65.309,32 €
Zuweisungen von übrigen Bereichen	0,00 €	19.554,88 €
Sonderposten für Investitionszuweisungen	**82.939.837,25 €**	**80.204.281,94 €**

Die erhaltenen Zuweisungen sind überwiegend auf folgende Positionen zurückzuführen:

- Zuweisungen Bund: 75.950 € Zuschuss für die Beschaffung von Fahrzeugen beim Straßenbauamt
- Zuweisungen Land: 64.350 € Zuweisung für die Beschaffung von beweglichen Vermögensgegenständen beim Straßenbauamt
- Zuweisung von übrigen Bereichen: 19.554,88 € Zuschuss des DRK für die Integrierte Leitstelle

3. Rückstellungen

Rückstellungen sind gemäß § 90 Abs. 2 GemO für ungewisse Verbindlichkeiten und für -hinsichtlich ihrer Höhe oder des Zeitpunkts ihres Eintritts- unbestimmte Aufwendungen zu bilden.
Rückstellungen dürfen nur aufgelöst werden, soweit der Grund hierfür entfallen ist.
Durch die Bildung von Rückstellungen werden ungewisse Verbindlichkeiten und unbestimmte Aufwendungen periodengerecht zugeordnet, da die Verbindlichkeit bzw. der Aufwand wirtschaftlich dem Haushaltsjahr zugerechnet werden muss, die Höhe und/oder Fälligkeit der Auszahlung zum Bilanzstichtag jedoch noch nicht bekannt ist.

3.1 Lohn- und Gehaltsrückstellungen

Zum 31.12.2015 standen 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Altersteilzeitverhältnis (01.01.2014 37 Beschäftigte). Die Verpflichtung zur Bildung einer Rückstellung umfasst die bis zum Stichtag entstandenen Erfüllungsrückstände sowie die Aufstockungsbeträge.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Lohn- und Gehaltsrückstellungen	2.461.612,56 €	1.614.689,89 €

3.2 Unterhaltsvorschussrückstellungen

Die Durchführung des Unterhaltsvorschussgesetzes obliegt den Jugendämtern der Landkreise. Werden gegenüber den Unterhaltspflichtigen Rückforderungsansprüche durchgesetzt, sind 2/3 der Einzahlungen an das Land abzuführen. Für diese ungewisse Verbindlichkeit ist eine Rückstellung zu bilden.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Unterhaltsvorschussrückstellungen	1.209.413,58 €	1.173.964,86 €

3.3 Stilllegungs- und Nachsorgerückstellungen für Abfalldeponien

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus der Stilllegung und Nachsorge von Abfalldeponien sind Rückstellungen zu bilden. Im Landkreis Schwäbisch Hall wurde schon seit vielen Jahren eine Sonderrücklage für diesen Zweck angesammelt, die aus Abfallgebühren finanziert worden ist.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Stilllegungs- und Nachsorgerückstellungen für Abfalldeponien	14.062.771,44 €	12.255.863,42 €

3.4 Gebührenüberschussrückstellungen

Am Ende des Gebührenbemessungszeitraums entstehende Kostenüberdeckungen sind in den Gebührenkalkulationen der folgenden fünf Jahre zwingend gebührenmindernd zu berücksichtigen. Die Kostenüberdeckung ist damit als Verbindlichkeit gegenüber dem Gebührenzahler anzusehen und als Rückstellung auszuweisen.
Bei dieser Bilanzposition handelt es sich um zu viel gezahlte Gebühren im Abfallbereich.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Gebührenüberschussrückstellungen	2.011.241,73 €	1.051.244,51 €

Zum Abbau des Gebührenüberschusses siehe auch Teilhaushalt 7 (Seite 26).

3.7 Sonstige Rückstellungen

Unter die Position „sonstige Rückstellungen“ fallen freiwillig gebildete Rückstellungen. Neben den bereits vorhandenen Rückstellungen für noch offene Betriebskosten der Landkreisgebäude, für die Bereiche Abfallwirtschaft und Nahverkehr und für die Unterhaltung der Bundesstraßen wurden 2015 weitere Rückstellungen für Nachzahlungsverpflichtungen der Verbandsumlage ZTN, unterlassene Instandhaltung an Beruflichen Schulen und für den Bereich Flüchtlinge (Asylbewerberleistungen- und Unterkünfte, Rückzahlungsverpflichtungen aufgrund der Spitzabrechnung FlüAG, Rückbauverpflichtungen) gebildet.

Die Rückstellungen für Nachforderungen des Bundes aufgrund der Revision Bildung und Teilhabe und des Landes nach Endabrechnung des Forstbetriebes wurden aufgelöst.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Betriebskosten der Landkreisgebäude	26.418,00 €	475.000,00 €
Verbandsumlage ZTN	0,00 €	17.106,72 €
Unterlassene Instandhaltung an Beruflichen Schulen	0,00 €	633.000,00 €
Revision Bildung und Teilhabe	171.500,00 €	0,00 €
Asylbewerberleistungen	0,00 €	110.280,00 €
Spitzabrechnung FlüAG	0,00 €	1.060.000,00 €
Asylbewerberunterkünfte	0,00 €	161.500,00 €
Rückbauverpflichtung Asylbewerberunterkünfte	0,00 €	4.000,00 €
Abfallwirtschaft	17.500,00 €	26.000,00 €
Nahverkehr	91.000,00 €	121.000,00 €
Bundesstraßen	44.000,00 €	80.000,00 €
Forstbetrieb für Endabrechnung Land	109.875,49 €	0,00 €
Sonstige Rückstellungen	**460.293,49 €**	**2.687.886,72 €**

4. Verbindlichkeiten

4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen sind in Höhe des Rückzahlungsbetrages zu passivieren (siehe Schuldenübersicht Seite 33).

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	35.437.536,72 €	34.334.758,96 €

Die Verringerung der Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen von rund 1,1 Mio. € ergibt sich aus Kredittilgungen in Höhe von 3,4 Mio. € und einer Kreditaufnahme in Höhe von 2,3 Mio. €.

4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen vorhandene Zahlungsverpflichtungen aus.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen	596.440,36 €	3.697.459,10 €

Die Abweichung resultiert hauptsächlich aus Sollstellungen im Dezember 2015 im Bereich des Regiebetriebes (u. a. Baukostenzuschuss Klinikneubau 2 Mio. €, jährliche Zins- und Tilgungserstattungen 364 T€). Die Auszahlung erfolgte im Jahr 2016 und erhöhte dadurch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2015.

4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Transferleistungen sind Aufwendungen ohne unmittelbar damit zusammenhängende Gegenleistung, z. B. Leistungen im sozialen Bereich. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen werden dann passiviert, wenn die Kommune ihre rechtliche Verpflichtung zur Zahlung noch nicht erfüllt hat.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.456.542,74 €	180.587,83 €

Die Differenz zum Vorjahr i. H. v. ca. 2,267 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen aus der Umgliederung debitorischer Kreditoren. Im Vorjahr waren 2,47 Mio. € umzugliedern, im Berichtsjahr beläuft sich die Summe auf lediglich 205 T€.

4.6 Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten versteht man eine Sammel- und Auffangposition für Verbindlichkeiten, die keiner der sonstigen aufgeführten Verbindlichkeitsarten zuzuordnen sind.
Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen überwiegend aus Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit durchlaufenden Geldern (früher Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge).

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Sonstige Verbindlichkeiten	4.422.900,59 €	3.004.337,35 €

Die Veränderung von rund -1,4 Mio. € resultiert hauptsächlich aus der Verringerung der Summe der ungeklärten Zahlungseingänge von rund 1,68 Mio. €.

Des Weiteren werden unter dieser Bilanzposition die Mündelgelder erfasst. Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 ergaben sich folgende Verbindlichkeiten gegenüber Mündeln:

- Mündelgelder Erwachsene 2.282,05 €
- Mündelgelder Jugendliche 2.689,24 €
- Beistandschaften 328.691,23 €

Mündelvermögen, welches lediglich treuhänderisch vom Landkreis verwaltet wird, ist unter Punkt 7.1.9 (Seite 67) aufgeführt.

5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Passive Rechnungsabgrenzungsposten versteht man Einnahmen (z. B. im Voraus erhaltene Miete), die bereits im abzuschließenden Haushaltsjahr zugeflossen sind, aber zum Teil oder ganz künftigen Haushaltsjahren wirtschaftlich zuzurechnen sind.
Wie die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten dienen sie der zeitlichen Abgrenzung.

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	5.354.631,43 €	18.688.478,41 €

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen mit rd. 18,67 Mio. € überwiegend den Bereich Flüchtlinge (periodengerechte Abgrenzung der Erträge aus Kostenerstattungen des Landes für pauschale Zuweisungen für die Aufnahme der dem Landkreis zugewiesenen Flüchtlinge).
Des Weiteren wurde ein Betrag i. H. v. 17.500 € zeitlich abgegrenzt. Es handelt sich um einen Zuschuss im Rahmen des Projektes „IBB-Stelle im Landkreis Schwäbisch Hall (Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle)“, der in 2015 verbucht wurde, wirtschaftlich aber dem Haushaltsjahr 2016 zuzurechnen ist.

5.2 Buchungen 2015 gegen das Basiskapital

Basiskapital Stand 01.01.2015	122.496.659,61 €
• Korrektur Pauschalwertberichtigung im Bereich Mündelgelder (siehe Punkt 1.1 Basiskapital)	1.026.218,25 €
• Zuführung von Teilen der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	18.112.815,00 €

Veränderung des Basiskapitals durch Sonderergebnis 2015

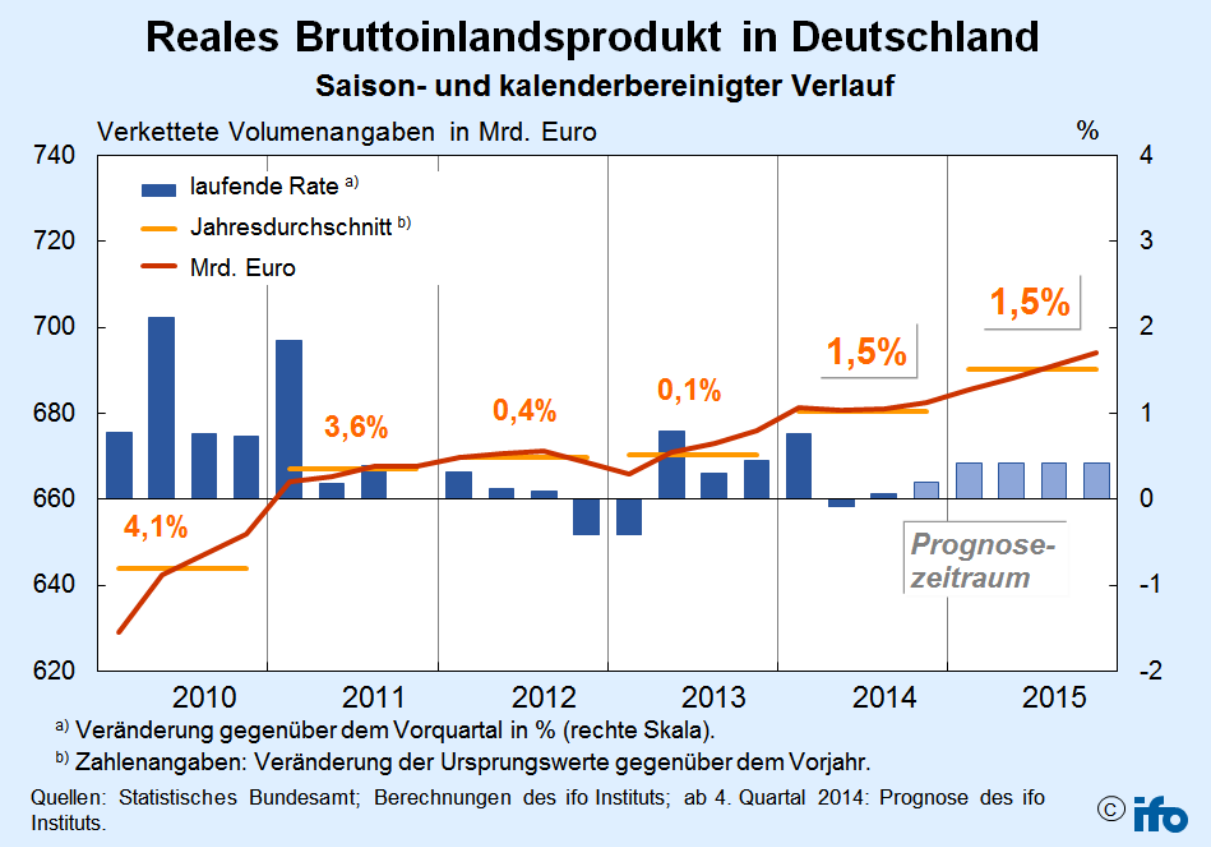
Ein Fehlbetrag beim Sonderergebnis ist beim Jahresabschluss durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zu verrechnen. Ist dies nicht möglich, ist der Fehlbetrag gegen das Basiskapital zu buchen	-72.830,66 €
Basiskapital Stand 31.12.2015	**141.562.862,20 €**

Zur Zuführung von Teilen der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses in das Basiskapital siehe Punkte 1.1 Basiskapital (Seite 46) und 1.2 Rücklagen (Seite 47).

6 Rechenschaftsbericht § 54 GemHVO

6.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

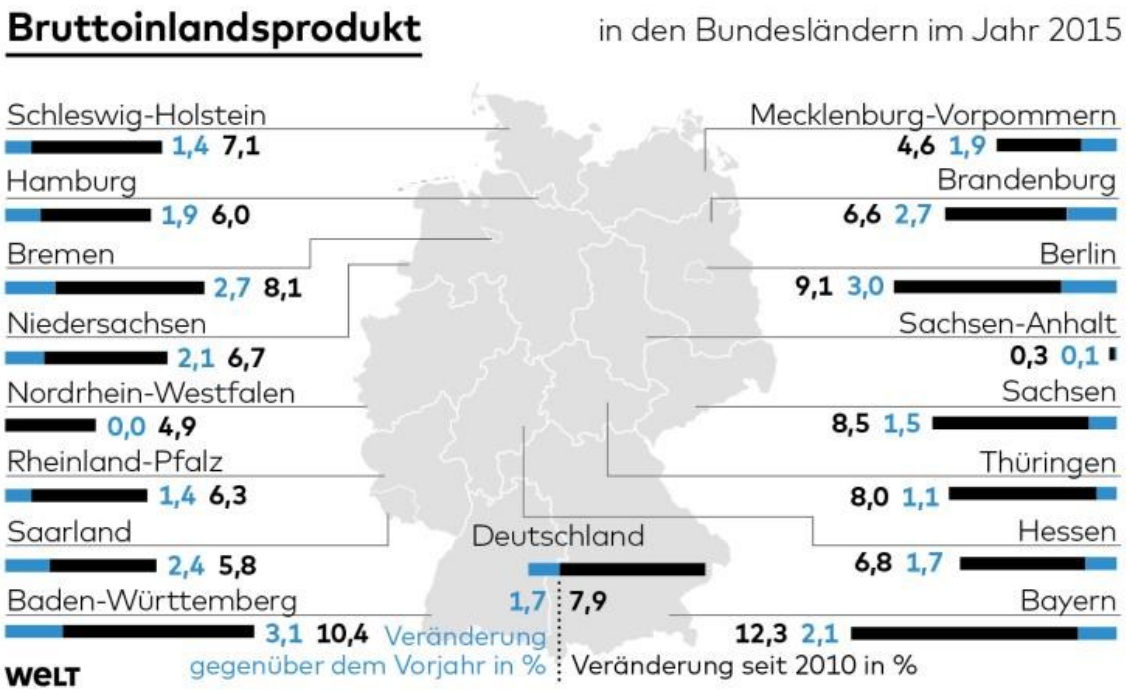
Das Wirtschaftswachstum im Südwesten schwächt sich nach der neuesten Prognose des Statistischen Landesamtes im kommenden Jahr etwas ab. Für 2015 erwartet es nach 1,75 % für das Jahr 2014 ein reales Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von nur noch 1,25 Prozent. Damit wird sich die Konjunktur im Südwesten voraussichtlich wieder einmal besser entwickeln als im Bund. Die fünf Wirtschaftsweisen rechnen für 2015 in Deutschland nur mit 1,0 Prozent Wachstum. „Die Konjunktur zeigt sich trotz aller Widrigkeiten sehr robust und stimmt auch für das kommende Jahr positiv“, bewertete Wirtschaftsminister Nils Schmid Ende Dezember 2014 die Konjunkturprognose.



Das ifo Institut prognostizierte, dass nach einer Stagnation im Sommerhalbjahr 2014 die deutsche Wirtschaft allmählich wieder an Schwung gewinnen wird und 2014 wie 2015 das reale Bruttoinlandsprodukt um jeweils 1,5% zulegen wird. Getragen werde die Erholung vor allem durch die Binnenwirtschaft, die vom Rückgang der Rohölpreise profitiert. Die Investitionen in neue Anlagen dürften wieder stärker anziehen, die zunehmende Auslastung der Produktionskapazitäten macht Erweiterungsinvestitionen wieder dringlicher. Auch die Bauinvestitionen werden wieder zulegen. Der private Konsum wird im Tempo der steigenden Realeinkommen expandieren. Zwar werden die Exporte beschleunigt steigen, da sich die Weltkonjunktur bessert und die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportwirtschaft auf Drittmärkten aufgrund der Abwertung des

Euro gegenüber dem US-Dollar zugenommen hat, stärker aber werden die Importe angesichts der erwarteten Binnenkonjunktur zulegen.

Tatsächlich betrug das Wirtschaftswachstum 2015 in Deutschland 1,7 %. Baden-Württemberg war mit 3,1 % die Wachstumslokomotive. „Nach Bayern ist das BIP in Baden-Württemberg seit dem Ende der Finanzkrise 2010 am stärksten gestiegen“, analysierte die Zeitschrift DIE WELT den Ländervergleich am 31.03.16 und veröffentlichte dazu folgendes Schaubild:



Die gute konjunkturelle Entwicklung führte zu höheren Steuereinnahmen beim Bund, den Ländern und den Gemeinden. Der Kopfbetrag für die Schlüsselzuweisungen 2015 wurde deshalb nach der Novembersteuerschätzung 2015 um 4 € auf 614 € je Einwohner und im Januar 2016 rückwirkend um einen weiteren Euro auf 615 € je Einwohner erhöht. Die Mehreinnahmen betrugen rd. 880 T€. Der Landkreis profitiert von der gewachsenen Steuerkraft auch noch im Haushaltsjahr 2017. Die kommunale Steuerkraft des Jahres 2015 ist zwei Jahre später die Grundlage für die Erhebung der Kreisumlage und für die Zuweisungen aus dem Finanzausgleich.

6.2 Kennzahlenset Baden-Württemberg zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit nach § 77 Abs. 1 GemO

6.2.1 Erläuterungen

I. KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE

1. Ordentliches Ergebnis

Das ordentliche Ergebnis liefert das Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit. Es spiegelt wider, ob der Ressourcenverbrauch vollständig erwirtschaftet wurde. Zur Bewertung des ordentlichen Ergebnisses werden drei Kennzahlen ermittelt. Die absolute Zahl, die absolute Zahl je Einwohner und der Aufwandsdeckungsgrad, der zeigt welcher Prozentsatz der ordentlichen Aufwendungen gedeckt werden konnte. Zur genaueren Untersuchung des ordentlichen Ergebnisses werden weitere Bedarfskennzahlen ausgewertet.

<u>Zusätzliche Bedarfskennzahlen:</u>

1.1 Steuerkraft -netto-

Die Steuerkraft netto zeigt, in welcher Höhe steuerkraftabhängige bereinigte Erträge zur Finanzierung der kommunalen Aufgaben zur Verfügung stehen. Die steuerkraftabhängigen Erträge werden um den Betrag der steuerkraftabhängigen Umlagen bereinigt. Für die Berechnung stehen drei Kennzahlen zur Verfügung. Neben der absoluten Zahl und der absoluten Zahl je Einwohner wird noch der Finanzierungsanteil an den ordentlichen Aufwendungen ermittelt.

1.2 Betriebsergebnis -netto-

Das Betriebsergebnis netto zeigt an, welcher Teil der Aufwendungen für die kommunale Aufgabenerfüllung nicht aus betrieblichen Erträgen gedeckt werden kann und somit aus dem steuerkraftabhängigen Ergebnis zu finanzieren ist. Es werden die absolute Zahl, die absolute Zahl je Einwohner und der Anteil des Betriebsergebnisses an den ordentlichen Aufwendungen ermittelt.

2. Sonderergebnis

Im Sonderergebnis werden vermögensverzehrende oder vermögensmehrende Vorgänge abgebildet, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäfts- und Verwaltungstätigkeit anfallen. Ein positives Sonderergebnis steht zur Deckung von Fehlbeträgen zur Verfügung.

3. Gesamtergebnis

Das Gesamtergebnis ergibt sich aus der Addition des ordentlichen Ergebnisses und des Sonderergebnisses.

II. KENNZAHLEN ZUR FINANZLAGE

4. Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit

Der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltung zeigt die Höhe der durch die laufende Verwaltungstätigkeit erwirtschafteten finanziellen Mittel. Diese Mittel stehen der Kommune zur Finanzierung von Investitionen, zur Tilgung von Verbindlichkeiten oder zur Bildung einer Liquiditätsreserve zur Verfügung. Der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit wird als absolute Zahl und als absolute Zahl je Einwohner dargestellt.

5. Mindestzahlungsmittelüberschuss

Der Mindestzahlungsmittelüberschuss ergibt sich aus der Summe der Tilgungsleistungen (Anleihen, Investitionskredite, Wertpapierschulden) ohne Umschuldungen und Sondertilgungen. Wird der Mindestzahlungsmittelüberschuss erreicht, gelingt es der Kommune ihren jährlichen Schuldendienst zu leisten.

6. Nettoinvestitionsfinanzierungsmittel

Die Nettoinvestitionsfinanzierungsmittel sind die Mittel, die nach Abzug des Mindestzahlungsmittelüberschusses aus dem Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltung als finanzielle Mittel zur Finanzierung von Investitionen verbleiben.

7. Soll-Liquiditätsreserve § 22 Abs. 2 GemHVO

Zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit einer Kommune sollen zwei vom Hundert der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von der Kommune als Liquiditätsreserve vorgehalten werden.

8. Liquide Eigenmittel zum Jahresende

Zur Vermeidung von Kassenkrediten und zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit einer Kommune werden die liquiden Mittel zum Ende des Haushaltsjahres oder des Planungsjahres ermittelt. Es kann transparent gemacht werden, ob für folgende Jahre noch ein Liquiditätspolster vorhanden ist.

III. KENNZAHLEN ZUR KAPITALLAGE

9. Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Basiskapital, den zweckgebundenen Rücklagen, den Ergebnisrücklagen und Fehlbeträgen des aktuellen Jahres sowie der Vorjahre zusammen. Es spiegelt wider, welche Beträge des Vermögens auf der Aktivseite mit eigenen Mitteln finanziert wurden. Für das Eigenkapital werden weitere Bedarfskennzahlen dargestellt.

<u>Zusätzliche Bedarfskennzahlen:</u>

9.1 Basiskapital

Das Basiskapital ist eine rechnerische Größe. Es stellt die Differenz zwischen Vermögen und Abgrenzungsposten der Aktivseite sowie Rücklagen, Sonderposten, Rückstellungen,

Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite der Bilanz dar. Fehlbeträge können, wenn sie nicht gedeckt werden können, mit dem Basiskapital verrechnet werden. Das Basiskapital darf nicht negativ werden (§ 25 Abs. 3 S. 2 GemHVO).

9.2 Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote gibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital und somit auch am Gesamtvermögen an.

9.3 Fremdkapitalquote

Die Fremdkapitalquote gibt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital und somit auch am Gesamtvermögen an.

10. Anlagendeckung

Gemäß der goldenen Bilanzregel soll langfristiges Vermögen auch langfristig finanziert sein. Der ermittelte Wert sollte 100% oder mehr betragen.

11. Verschuldung

Die Verschuldung stellt Rückzahlungsverpflichtungen (Verbindlichkeiten) aus Anleihen, Kreditaufnahmen und ihnen wirtschaftlich gleichkommenden Vorgängen sowie aus der Aufnahme von Kassenkrediten (§ 52 Abs. 4 Nr. 4.1 bis 4.3) gemäß § 61 Nr. 38 GemHVO dar. Sie wird als absolute Zahl sowie als absolute Zahl je Einwohner (Pro-Kopf-Verschuldung) dargestellt. Für die Verschuldung wird zusätzlich eine Bedarfskennzahl ausgewertet.

<u>Zusätzliche Bedarfskennzahlen:</u>

11.1 Nettoneuverschuldung

Die Nettoneuverschuldung stellt den Saldo aus Kreditaufnahmen und Kredittilgungen eines laufenden Jahres dar. Aus ihr wird ersichtlich ob sich die Verschuldung in einem Jahr erhöht oder verringert hat.

6.2.2 Ertragslage

Kennzahl 1	Einheit 2	Ergebnis VJ (HJ -1) 2014 3	Ergebnis HJ 2015 4
E R T R A G S L A G E			
1 ordentliches Ergebnis			
absoluter Betrag	€	15.490.016	13.185.166
Betrag je Einwohner	€/EW	82	69
Aufwandsdeckungsgrad	%	107,90%	106,18%
1.1 Steuerkraft - netto -			
absoluter Betrag	€	51.412.435	52.871.323
Betrag je Einwohner	€/EW	273	278
Anteil an ordentlichen Aufwendungen	%	26,22%	24,78%
1.2 Betriebsergebnis - netto -			
absoluter Betrag	€	35.922.419	39.686.157
Betrag je Einwohner	€/EW	190	209
Anteil an ordentlichen Aufwendungen	%	18,32%	18,60%
2. Sonderergebnis			
absoluter Betrag	€	-2.929.296	-72.831
3. Gesamtergebnis			
absoluter Betrag	€	12.560.720	13.112.335

6.2.3 Finanzlage

Kennzahl 1	Einheit 2	Ergebnis VJ (HJ -1) 2014 3	Ergebnis HJ 2015 4
F I N A N Z L A G E			
4. Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit			
absoluter Betrag	€	18.164.456	13.431.292
Betrag je Einwohner	€/EW	96	71
5. Mindestzahlungsmittelüberschuss			
absoluter Betrag	€	2.702.386	3.402.778
6. Nettoinvestitionsfinanzierungsmittel			
absoluter Betrag	€	15.462.070	10.028.514
Betrag je Einwohner	€/EW	82	53
7. Soll-Liquiditätsreserve (§ 22 Abs. 2 GemHVO)			
absoluter Betrag	€	3.474.059	3.612.370
8. liquide Eigenmittel zum Jahresende			
absoluter Betrag	€	6.657.903	-8.668.625

6.2.4 Kapitallage

Kennzahl 1	Einheit 2	Ergebnis VJ (HJ -1) 2014 3	Ergebnis HJ 2015 4
KAPITALLAGE			
9. Eigenkapital			
absoluter Betrag	€	142.153.310	156.291.864
9.1 Basiskapital (§ 61 Nr. 6 GemHVO)			
absoluter Betrag	€	122.496.660	141.562.862
9.2 Eigenkapitalquote			
Verhältnis Eigenkapital zu Bilanzsumme	%	48,42%	49,59%
9.3 Fremdkapitalquote			
Verhältnis Fremdkapital zu Bilanzsumme	%	51,58%	50,41%
10. Anlagendeckung			
Verhältnis langfristiges Kapital zu langfristigem Vermögen	%	110,74%	109,69%
11. Verschuldung			
absoluter Betrag	€	35.437.537	34.334.759
Betrag je Einwohner	€/EW	188	180
11.1 Nettoneuverschuldung			
absoluter Betrag	€	-2.000.127	-1.102.778

7 Anhang

7.1 Ergänzende Erläuterungen gem. § 53 GemHVO

7.1.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungsmethoden regeln den Ansatz der Vermögensgegenstände und der Schulden dem Grunde nach („ob“), Bewertungsmethoden regeln die Höhe des Wertansatzes in der Bilanz („wie“).

Grundlage der Ansätze in der Vermögensrechnung (Bilanz) stellen die gesetzlichen Vorschriften und die Empfehlungen des „Leitfadens zur Bilanzierung nach den Grundlagen des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR) in Baden-Württemberg“ dar.

Von folgenden Bilanzierungswahlrechten wurde in der Eröffnungsbilanz Gebrauch gemacht:

- Bei beweglichen und immateriellen Vermögensgegenständen, deren Anschaffung oder Herstellung länger als 6 Jahre vor dem Stichtag für die Eröffnungsbilanz zurückliegt, wird von einer Inventarisierung und Aufnahme in die Vermögensrechnung abgesehen (§ 62 Abs. 1 GemHVO).
- Auf den Ansatz geleisteter Investitionszuschüsse nach § 52 Abs. 3 Nr. 2.2 wurde verzichtet (§ 62 Abs. 6 GemHVO).
- Für bewegliche Vermögensgegenstände des Sachvermögens bis zu einem Wert von 1.000,00 Euro ohne Umsatzsteuer wird von der Inventarisierungspflicht befreit (§ 38 Abs. 4 GemHVO).

Bei der Erstellung der Vermögensrechnung (Bilanz) wurden regelmäßig die allgemeinen Bewertungsgrundsätze nach § 43 Abs. 1 GemHVO angewandt. Diese Grundsätze sind:

- ✓ Grundsatz der formellen Bilanzkontinuität
  Die Wertansätze in der Vermögensrechnung des Haushaltsjahres (Eröffnungsbilanz) müssen mit den Wertansätzen der Vermögensrechnung des Vorjahres (Schlussbilanz) übereinstimmen. Dieser Grundsatz ist für diese Eröffnungsbilanz nicht relevant.

- ✓ Grundsatz der Einzelbewertung
  Die Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Schulden sind zum Abschlussstichtag einzeln zu bewerten, soweit nichts anderes bestimmt ist.

- ✓ Grundsatz der wirklichkeitsgetreuen Bewertung (einschließlich Realisations- und Imparitätsprinzip)
  Das im Handelsrecht geltende Vorsichtsprinzip wird im Gemeindewirtschaftsrecht durch den Grundsatz der wirklichkeitsgetreuen Bewertung ersetzt. Aus dem Vorsichtsprinzip werden das Realisations- und Imparitätsprinzip abgeleitet. Diese gelten auch im kommunalen Bereich.
  Nach dem Realisationsprinzip dürfen Gewinne (Erträge) nur ausgewiesen werden, wenn sie am Abschlussstichtag tatsächlich realisiert sind. Dagegen müssen alle vorhersehbaren Risiken

und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, auch dann berücksichtigt werden, wenn sie noch nicht realisiert sind (Imparitätsprinzip).

- ✓ Grundsatz der Periodenabgrenzung
  Aufwendungen und Erträge des Haushaltsjahres sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss zu berücksichtigen. Sie sind den Haushaltsjahren zuzuordnen, in denen sie wirtschaftlich entstanden sind.

- ✓ Grundsatz der Bewertungsstetigkeit
  Nach diesem Grundsatz sollen die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden beibehalten werden. Auch dieser Grundsatz betrifft erst künftige Bilanzen.

Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt.

Abschreibungsmethode ist die lineare Abschreibung entsprechend der zeitlichen Nutzung. Die jeweilige Nutzungsdauer basiert auf der Abschreibungstabelle für Baden-Württemberg in Abstimmung mit den jeweiligen Fachämtern über die örtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Erhaltene Investitionszuweisungen wurden in Höhe der Zuwendung als Sonderposten in der Bilanz passiviert und analog zur Abschreibung des Anlagegegenstandes über den Nutzungszeitraum der bezuschussten Anlagen aufgelöst.

Die Vorräte wurden nach § 37 Abs. 3 GemHVO als Ausnahme vom Grundsatz der Einzelbewertung zu jeweils einer Gruppe zusammengefasst und mit einem Durchschnittswert bewertet.

7.1.2 Abweichungen von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nach § 43 Abs. 1 Nr. 5 GemHVO wird grundsätzlich Stetigkeit der Bewertungsmethode gefordert. Nach diesem Grundsatz sollen die einmal angewandten Bewertungsmethoden beibehalten werden. Eine Abweichung ist nur in begründeten Ausnahmefällen möglich. Durch diese Regelung soll die Vergleichbarkeit des Jahresabschlusses gegenüber dem Vorjahr ermöglicht werden.

Die Trackingsysteme im Bereich des Straßenbaus werden als Systemeinheit betrachtet und dementsprechend in der Anlagenbuchhaltung als eine Anlage erfasst.

Ansonsten wurde von den bereits in der Eröffnungsbilanz angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht abgewichen.

7.1.3 Angaben über die Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten

Gemäß § 44 Abs. 3 Satz 2 GemHVO dürfen Zinsen für Fremdkapital, das zur Finanzierung der Herstellung eines Vermögensgegenstandes verwendet wird, als Herstellungskosten angesetzt werden, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände wurden Zinsen für Fremdkapital nicht einbezogen.

7.1.4 Anteil des Landkreises Schwäbisch Hall an den beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) gebildeten Pensionsrückstellungen

Nach § 41 Abs. 2 Satz 2 GemHVO i. V. m. § 27 Abs. 5 GKV (Gesetz über den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg) bildet der Kommunale Versorgungsverband Baden-Württemberg Rückstellungen für die Pensionsverpflichtungen aufgrund von beamtenrechtlichen oder vertraglichen Ansprüchen (Pensionsrückstellungen) für seine Mitglieder.

Daher sind in den kommunalen Bilanzen keine Pensionsrückstellungen auszuweisen. Im Anhang soll jedoch der auf die jeweilige Kommune entfallende Anteil der auf Grund von § 27 Abs. 5 GKV gebildeten Pensionsrückstellungen angegeben werden.

Anteil des Landkreises Schwäbisch Hall zum 31.12.2015	65.238.020 €

7.1.5 Entwicklung der Liquidität im Haushaltsjahr

<u>Liquide Mittel</u>
Gemäß § 22 Abs. 2 GemHVO soll der planmäßige Bestand an liquiden Mitteln ohne Kassenkreditmittel in der Regel mindestens 2 % der Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit nach dem Durchschnitt der drei dem Haushaltsjahr vorangegangenen Jahre belaufen.
Die Bilanz weist zum 31.12.2015 einen Bestand an liquiden Mitteln (u. a. Sichteinlagen, Kassenbestände, Handvorschüsse) in Höhe von -8.662.790,49 € aus. Kassenkredite bestanden zu diesem Zeitpunkt nicht. Durch den eingerichteten „Cash-Pool“ zusammen mit dem Krankenhaus konnten die fehlenden liquiden Mittel zum Jahresende abgefangen werden. Die Berechnung der Liquiditätsreserve ergibt eine vorzuhaltende Mindestliquidität von 3.612.370,15 €. Diese wurde gemäß nachfolgendem Schaubild deutlich überschritten, da in diese Berechnung auch die Geldanlagen einbezogen werden.

Nr.		Einzahlungs- und Auszahlungsarten [1]	Finanzrechnung	
			Vorjahr	Rechnungsjahr
			1	2
1		Zahlungsmittelbestand zum Jahresbeginn [2]	9.280.194,20 €	6.657.903,12 €
2	+/-	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 17 GemHVO)	18.164.455,78 €	13.431.291,60 €
3	+/-	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 31 GemHVO)	- 14.897.817,33 €	- 17.010.036,97 €
4	+/-	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 35 GemHVO)	- 2.000.126,91 €	- 1.102.777,76 €
5	+/-	Überschuss oder Bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen (§ 50 Nr. 39 GemHVO)	- 3.888.802,62 €	- 10.645.005,48 €
6	**=**	**Endbestand an Zahlungsmitteln am Jahresende (§ 50 Nr. 42 GemHVO)**	**6.657.903,12 €**	**- 8.668.625,49 €**
7	+	Sonstige Einlagen aus Kassenmitteln zum Jahresende [3]	13.000.000,00 €	23.000.000,00 €
8	-	Bestand an Kassenkrediten zum Jahresende [4]	- €	- €
9	**=**	**liquide Eigenmittel zum Jahresende**	**19.657.903,12 €**	**14.331.374,51 €**
10	-	übertragene Ermächtigungen für Auszahlungen (§ 21 GemHVO)	8.569.470,37 €	9.931.201,46 €
11	+	nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen (auch aus Vorjahren) für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen [5]	2.334.720,00 €	3.402.790,00 €
12	+	übertragene Ermächtigungen für Investitionszuwendungen, Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte für Investitionstätigkeit (§ 21 Abs. 1, § 3 Nr. 18, 19 GemHVO)	7.713.698,00 €	8.404.582,51 €
13	**=**	**bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende**	**21.136.850,75 €**	**16.207.545,56 €**
14	-	davon: für zweckgebundene Rücklagen gebunden	- €	- €
15	-	für sonstige Zwecke gebunden	- €	- €
16	**=**	**bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende ohne gebundene Mittel**	**21.136.850,75 €**	**16.207.545,56 €**
17		nachrichtlich: Mindestliquidität (§ 22 Abs. 2 GemHVO)	3.474.059,31 €	3.612.370,15 €

[1] Zeilen unterhalb Zeile 14 können bedarfsgerecht angepasst werden
[2] aus der Finanzrechnung (§ 50 Nr. 42 GemHVO); entspricht den liquiden Mitteln der Kontenarten 171 und 173
[3] entspricht dem Konto 1492 - Sonstige Einlagen -
[4] Die Aufnahme von Kassenkrediten führt zu einer Veränderung des Zahlungsmittelbestands. Kassenkredite sind nur zur kurzfristigen Liquiditätsüberbrückung erlaubt und müssen zeitnah zurückbezahlt werden, daher soll der Wert an Kassenkrediten (Kontenart 239) hier berücksichtigt werden.
[5] Die Kreditermächtigung gilt weiter, bis die Haushaltssatzung für das übernächste Jahr erlassen ist (vgl. § 87 Abs. 3 GemO).

Innere Darlehen

Bei Inneren Darlehen handelt es sich gem. § 61 Nr. 20 GemHVO um die vorübergehende Inanspruchnahme von liquiden Mitteln aus zweckgebundenen Rücklagen, langfristigen Rückstellungen (z. B. Rückstellungen für die Nachsorge von Abfalldeponien) und Sondervermögen ohne Sonderrechnung.

Bestand an Inneren Darlehen [1)]

			zum 01.01. EUR	zum 31.12. EUR
			1	2
1		Rückstellung für die Stilllegung und Nachsorge von Abfalldeponien nach § 41 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO [2)]	14.062.771,44 €	12.255.863,42 €
2	+	Sonstige Rückstellungen ohne die Rückstellung für die Stilllegung und Nachsorge von Abfalldeponien [3)]	6.142.561,36 €	6.527.785,98 €
3	=	Mittelbestand bei Erwirtschaftung aller Rückstellungen und Ansammlung der Mittel [4)]	20.205.332,80 €	18.783.649,40 €
4		Liquide Mittel [5)]	6.663.788,12 €	- 8.662.790,49 €
5	-	Kassenkreditmittel [6)]	- €	- €
6	+	angelegte Mittel [7)]	13.000.000,00 €	23.000.000,00 €
7	=	tatsächlicher erwirtschafteter Mittelbestand [8)]	19.663.788,12 €	14.337.209,51 €
8		Differenz (Zeile 3 abzüglich Zeile 7)	541.544,68 €	4.446.439,89 €
9		Bestand an inneren Darlehen [9)]	541.544,68 €	4.446.439,89 €
10		nachrichtlich: Eigenkapitalquote [10)] im Jahr der Aufnahme inneren Darlehens, hilfsweise am Stichtag der Eröffnungsbilanz in vom Hundert		
11		nachrichtlich: Eigenkapitalquote [10)] im aktuellen Haushaltsjahr in vom Hundert		

1) Sofern Ausgangsgrößen für die Berechnung noch nicht vorliegen, sind diese qualifiziert zu schätzen
2) Kontenart 284
3) Kontengruppe 28 ohne Kontenart 284
4) Summe Zeile 1 zuzüglich Zeile 2
5) Kontengruppe 17
6) Kontenart 239
7) Kontengruppe 14 ohne Kontenart 144
8) Zeile 4 abzüglich Zeile 5 zuzüglich Zeile 6
9) Sofern der Wert in Zeile 8 positiv ist, der niedrigere Wert aus Zeile 1 oder Zeile 8
10) Eigenkapitalquote = Eigenkapital nach § 52 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO / Bilanzsumme * 100

Zur Finanzierung von Investitionen stehen folgende Finanzierungsquellen zur Verfügung:

- Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit
- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen, Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit
- Veräußerung von Sach- und Finanzvermögen
- Verwendung liquider Mittel (§ 22 Abs. 2 GemHVO)
- Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten

Im Haushaltsjahr 2015 wurden die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit i. H. v. 17.378.385,28 € wie folgt finanziert:

Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.431.291,60 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	368.348,31 €
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	2.300.000,00 €
abzüglich Auszahlungen für Tilgungen	3.402.777,76 €
= Finanzierungsmittel	***12.696.862,15 €***
abzüglich Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	17.378.385,28 €
= Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum 31.12.	***-4.681.523,13 €***

7.1.6 Übertragene Ermächtigungen (Haushaltsübertragungen)

Es wurden insgesamt 9.931.201,46 € ins Jahr 2016 übertragen, davon waren 8.404.582,51 € investiv.

Haushaltsübertragungen	**9.931.201,46 €**
Budgetüberträge bei den Ämtern	735.507,00 €
Geräte, Lehr- und Unterrichtsmittel sowie Lernmittel bei Kreisschulen	94.739,95 €
Erwerb bew. Vermögensgegenstände Schulen	559.538,11 €
Hochbaumaßnahmen Gewerbliche Schule SHA	258.000,00 €
Hochbaumaßnahmen Gewerbliche Schule CR	194.800,00 €
Hochbaumaßnahmen Landratsamt SHA	1.100.000,00 €
Hochbaumaßnahmen Landratsamt CR	600.000,00 €
Landkreisanteil Sanierung Tiefgarage	900.000,00 €
Hochbaumaßnahmen der Straßenmeistereien	420.000,00 €
Hochbaumaßnahmen CentrumMensch	25.000,00 €
Baumaßnahmen an Kreisstraßen (inkl. bew. Vermögensgegenstände und Erhaltungsaufwand/Kleinmaßnahmen)	3.371.000,00 €
Baumaßnahmen bei den Wertstoffhöfen	1.242.000,00 €
Baukostenzuschuss Klinikum	234.244,40 €
Gesundheitskonferenz	17.570,00 €
Projekt Comenius	12.347,00 €
Rechts- und Beratungskosten KKH Crailsheim	25.000,00 €
Stand-by-Vertrag Tierseuchenbekämpfung	20.000,00 €
EDV-Mittel für den PC-Austausch wg. zwingender Aktualisierung des Betriebssystems bei verschiedenen Ämtern	121.455,00 €

7.1.7 Nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen

2015 wurden Kredite in Höhe von 2.300.000 € aufgenommen. Hierfür wurde die nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigung aus 2013 i. H. v. 2.334.720 € herangezogen. In der Haushaltssatzung 2014 war keine Kreditermächtigung vorgesehen. Die Kreditermächtigung 2015 bleibt komplett i. H. v. 3.402.790 € bestehen.

7.1.8 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre (§ 42 GemHVO)

Nach § 42 GemHVO sind unter der Vermögensrechnung die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre aufzuführen. Dabei handelt es sich insbesondere um Bürgschaften, Gewährleistungen, eingegangene Verpflichtungen und in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen sowie Haftungsverhältnisse, auch wenn ihnen gleichwertige Rückgriffsforderungen gegenüberstehen. Unter der Vermögensrechnung darf jede Vorbelastung in einem Betrag ausgewiesen werden. Im Anhang sind die unter der Vermögensrechnung aufzuführenden Vorbelastungen anzugeben und ggf. zu erläutern.

- ***Bürgschaften***

Der Landkreis hat im Jahr 2000 eine selbstschuldnerische Bürgschaft für die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Schwäbisch Hall mbH (WFG) gegenüber der Europäischen Kommission bis zu einem Betrag von 430.000,00 € übernommen.

Weiterhin wurden folgende Ausfallbürgschaften für Darlehensaufnahmen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Schwäbisch Hall mbH übernommen:

- 2005: 4.380.000,00 €
- 2006: 1.140.000,00 €
- 2007: 700.000,00 €
- 2008: 800.000,00 €
- 2010: 800.000,00 €

Der Landkreis hat im Jahr 2015 Ausfallbürgschaften für zwei Darlehen der Landkreis Schwäbisch Hall Klinikum gGmbH in Höhe von insgesamt 1.033.950 € übernommen.

- ***Gewährleistungen***

Es bestehen Gewährträgerschaften des Landkreises Schwäbisch Hall gegenüber dem Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg für die Zusatzversorgung

- der beim Kreisverein Schwäbisch Hall e.V. des Deutschen Roten Kreuzes beschäftigten Arbeitnehmer (1977)
- der beim Landschaftserhaltungsverband für den Landkreis Schwäbisch Hall e.V. beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (1995)
- der bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Schwäbisch Hall mbH (WFG) beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2001)
- der bei der Landkreis Schwäbisch Hall Klinikum gGmbH beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2006).

Die Höhe der vom Landkreis Schwäbisch Hall gegenüber dem Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg übernommenen Gewährträgerschaften ist nicht beziffert.

- ***Verpflichtungen aus Leasingverträgen***

Zum 31.12.2015 bestehen Leasingverträge für 19 Fahrzeuge. Daraus ergeben sich finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 106.810,02 €.

- ***Übertragene Haushaltsermächtigungen und nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen***

Die übertragenen Haushaltsermächtigungen und nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigungen sind unter Punkt 5.1.6 und 5.1.7 erläutert.

7.1.9 Treuhänderische Verwaltung von Mündelvermögen

Beim Mündelvermögen handelt es sich i. d. R. um Geldvermögen von unter Betreuung stehender Personen (Mündel), welche vom Jugendamt im Rahmen der Amtsvormundschaften/ Amtspflegschaften verwaltet werden. Diese Geldvermögen sind meist in Form von Sparbüchern auf den Namen des Mündels lautend angelegt und werden von der Kommune lediglich treuhänderisch verwaltet.

In der Bilanz des Landkreises werden diese Geldvermögen nicht ausgewiesen. Der Nachweis erfolgt daher nachrichtlich im Anhang der Bilanz.

Das Mündelvermögen in Form von Girokonten, Sparbüchern und sonstigen Bankguthaben betrug zum 31.12.2015 insgesamt 123.245,17 €.

7.2 Organe des Landkreises

Landrat und Mitglieder des Kreistags

Seit 1. Januar 2004 ist Gerhard Bauer Landrat des Landkreises Schwäbisch Hall. Er leitet das Landratsamt und ist Vorsitzender des Kreistages. Nach seiner Wiederwahl am 04.10.2011 hat die neue, acht Jahre lange Amtsperiode von Landrat Gerhard Bauer am 01.01.2012 begonnen.
Am 7. Juni 2009 wurde der Kreistag für die Amtsperiode 2009 - 2014 neu gewählt. Am 25. Mai 2014 fand die Wahl für die folgende Amtsperiode des Kreistages 2014 - 2019 statt.

Mitglieder des Kreistages 2015

Freie:

1. Bartenbach, Ulrich (verstorben September 2015)
1. Jäckel, Jürgen (für Ulrich Bartenbach)
2. Bay, Friedrich
3. Binnig, Wolfgang
4. Bock, Markus
5. Ehrmann, Thomas
6. Fischer, Robert
7. Gröner, Siegfried
8. Izsak, Klemens
9. Köger, Klaus
10. Schmidt, Jörg
11. Schumm, Klaus-Dieter
12. Silberzahn, Jürgen
13. Trittner, Siegfried
14. Wackler, Kurt
15. Waller, Friedrich
16. Wunderlich, Friedrich
17. Wurmthaler, Roland

CDU:

18. Berger, Uwe
19. Breitkreuz, Michael
20. Dambacher, Michael
21. Dierolf, Werner
22. Groß, Reiner
23. Holl, Herbert
24. Komor, Damian
25. Kubin, Günther
26. Noller, Hans Volker
27. Piott, Martin
28. Rabe, Uta
29. Rüeck MdL, Helmut W.
30. Strobel, Matthias
31. Westerholt, Dr. Ludger Graf von
32. Zielosko, Jens
33. Zoll, Ute

SPD:

34. Eichele, Karl
35. Fischer, Rudi (bis 17.11.2015)
35. Mäschig, Frank (für Rudi Fischer)
36. Hartleitner, Helga
37. Klingler, Brunhilde
38. Michl, Rudolf
39. Pelgrim, Hermann-Josef
40. Sakellariou MdL, Nikolaos
41. Sawade MdB, Annette
42. Scharch, Jürgen
43. Schlenvoigt, Georg
44. Wilhelm, Bettina

Grüne/ÖDP:

45. Feuchter, Hans-Joachim
46. Gronbach, Gottfried
47. Herrmann, Andrea
48. Huppenbauer, Reinhard (bis 31.07.2015)
48. Kern-Kalinke, Claudia (für Reinhard Huppenbauer)
49. Kemppel, Stephan
50. Kießecker, Daniel
51. Kraft, Wilfried
52. Niemann, Jutta
53. Zahn, Friedrich

FDP:

54. Bullinger, Daniel
55. Bullinger MdL, Dr. Friedrich
56. Dollmann, Florian
57. Döring, Dr. Walter
58. Lober, Friedrich

7.3 Vermögensübersicht

Vermögen			Stand des Vermögens zum 01.01. des Haushalts-jahres	Vermögensveränderungen: Vermögens-zugänge im Haushalts-jahr	Vermögens-abgänge im Haushalts-jahr	Umbu-chungen im Haushalts-jahr	Zuschrei-bungen im Haushalts-jahr	Abschrei-bungen im Haushalts-jahr	Stand des Vermögens zum 31.12. des Haushalts-jahres
			-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
1			2	3	4	5	6	7	8
1.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**		273.061 €	97.795 €	0 €	0 €	0 €	86.100 €	284.756 €
2.	**Sachvermögen (ohne Vorräte)**		**238.287.045 €**	**16.435.426 €**	**126.603 €**	**208.349 €**	**0 €**	**8.974.327 €**	**245.829.889 €**
	2.1	Unbebaute Grundstücke grundstücksgleiche Rechte	688.881 €	85.155 €	1.243 €	4.287 €	0 €	1.980 €	775.101 €
	2.2	Bebaute Grundstücke grundstücksgleiche Rechte	61.507.670 €	5.269.287 €	62.820 €	2.670.456 €	0 €	2.414.955 €	66.969.638 €
	2.3	Infrastrukturvermögen	166.360.333 €	5.731.741 €	0 €	513.939 €	0 €	5.189.045 €	167.416.968 €
	2.4	Bauten auf fremden Grundstücken	16.239 €	0 €	0 €	0 €	0 €	2.190 €	14.049 €
	2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.800 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	1.800 €
	2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	5.204.262 €	1.377.469 €	53.128 €	861.881 €	0 €	951.813 €	6.438.671 €
	2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.656.048 €	444.984 €	9.412 €	5.505 €	0 €	414.345 €	1.682.780 €
	2.8	Geleistete Auszahlungen, Anlagen im Bau	2.851.811 €	3.526.790 €	0 €	-3.847.719 €	0 €	0 €	2.530.882 €
3.	**Finanzvermögen (ohne Forderungen und liquide Mittel)**		**22.060.066 €**	**25.487.175 €**	**13.057.500 €**	**0 €**	**0 €**	**0 €**	**34.489.741 €**
	3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	8.519.619 €	2.487.175 €	0 €	0 €	0 €	0 €	11.006.795 €
	3.2	Sonst. Beteilig. U. Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen o. and. Kommunalen Zusammenschlüssen	310.447 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	310.447 €
	3.3	Sondervermögen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
	3.4	Ausleihungen	230.000 €	0 €	57.500 €	0 €	0 €	0 €	172.500 €
	3.5	Wertpapiere	13.000.000 €	23.000.000 €	13.000.000 €	0 €	0 €	0 €	23.000.000 €
Insgesamt			**260.620.172 €**	**42.020.396 €**	**13.184.103 €**	**208.349 €**	**0 €**	**9.060.427 €**	**280.604.387 €**

7.4 Übersicht über- und außerplanmäßige Ausgaben über 25.000 €

Profit-center	Kostenstelle/ Auftrag	Kostenstelle/Auftrag Beschreibung	Kostenart	Kostenart Beschreibung	Plan 2015 in €	Ist 2015 in €	
1120	I11204100000	Erwerb bew. Vermögen Telefonanlage	7210000	Betriebs- und Geschäftsausstattung	-	57.490,42	
1120	11205100	11 EDV	4272*	Aufwendungen für EDV	372.200,00	540.043,23	1
				davon Projekt DOKUMEA		109.568,06	
1120	11205100	11 EDV	44520000	Erstattungen an Gemeinden (GV)	-	115.489,66	
1120	11205199	11 EDV VRG	44520000	Erstattungen an Gemeinden (GV)	-	26.820,01	
1121	11215000	Personalverwaltung einschl. Beihilfe	44315000	Öffentliche Bekanntmachungen	25.000,00	62.684,41	
1121	11215400	11 Kantine	4272+4273	Aufw. für EDV und bez. Leistungen und Waren	3.330,00	45.730,19	
1122	11225000/99	Haushaltswirtsch. Dienstleistungen	44520000	Erstattungen an Gemeinden (GV)	118.500,00	169.133,87	
1124	I11244000000	Erwerb bew. Vermögen LRAgebäude SHA	6310000	Technische Anlagen	-	44.712,52	
1124	11243101	Vw u. Bew Gebäude LRA SHA	42110000	Unterh. Grundst. und bauli.Anlagen	230.000,00	263.237,17	
1124	11243102	Vw u. Bew Gebäude LRA CR	42110000	Unterh. Grundst. und bauli.Anlagen	55.000,00	99.221,16	
1124	11243999	Vw u. Bew Büros Straßenmeistereien VRG	51190000	Sonstige außerordentliche Aufwendungen	-	39.740,33	
1125	I11254000000	Erwerb bew. Vermögen Kraftfahrzeuge	6110000	Fahrzeuge	-	46.800,00	
1226	12265100	30 Veterinärwesen	43130000	Zuweisungen an Zweckverbände	290.000,00	316.370,72	
1226	12265101	30 Untersuchung CR	44510000	Erstattungen Land	260.760,00	378.235,00	
1260	12605000	E1 Brandschutz	44910000	Sonstige zw. Aufw.a. lfd.Vw-Tätigkeit	18.000,00	43.097,17	
1260	12605001	E1 Leitstelle	44580000	Erstattungen an übrige Bereiche	370.000,00	395.884,01	
2130	I21304100000	Erwerb bew. Vermögen Gew. Schule CR		Fahrzeuge, Maschinen, Technische Anlagen	158.470,00	349.436,89	
				hierfür Ermächtigungsübertragung aus VJ		104.407,92	
2130	21305001	Schulbetrieb Gew. Schule SHA	4272+4273	Aufw. für EDV und bez. Leistungen und Waren	173.000,00	266.634,58	2
2130	21305001	Schulbetrieb Gew. Schule SHA	51190000	Sonstige außerordentliche Aufwendungen	-	28.012,36	
2130	21305004	Schulbetrieb Kaufm. Schule SHA	4272+4273	Aufw. für EDV und bez. Leistungen und Waren	93.500,00	213.181,62	2
2130	21305005	Schulbetrieb Kaufm. Schule CR	4272+4273	Aufw. für EDV und bez. Leistungen und Waren	97.000,00	127.382,21	2
2130	21305008	Schulbetrieb EGS Crailsheim	4272+4273	Aufw. für EDV und bez. Leistungen und Waren	68.000,00	146.950,40	2
3110	311002*	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	433*	Soziale Leistungen	34.527.400,00	36.409.988,69	
3110	31100501*	Hilfen zum Lebensunterhalt	433*	Soziale Leistungen	980.900,00	2.033.058,95	3
3110	31100502*	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	433*+4452	Soziale Leistungen	9.935.500,00	10.204.171,40	
312001	312001*	Leistungen für Unterkunft und Heizung	4461*	Leistungsbeteiligung für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende	11.482.000,00	12.065.309,21	
313001	313001*	Hilfen für Flüchtlinge	433*	Soziale Leistungen	3.212.800,00	5.815.573,13	
313001	31305001	42 Flüchtlinge	4272+4273	Aufw. für EDV und bez. Leistungen und Waren	1.500,00	56.856,79	
313001	31305001	42 Flüchtlinge	44910304	Asylbewerberbetreuung	500,00	43.482,37	
3140	31403000	42 Wohnheimgebäude	42110000	Unterh. Grundst. und bauli.Anlagen	70.000,00	374.866,48	
3140	31403000	42 Wohnheimgebäude	42310000	Mieten und Pachten	276.200,00	488.772,74	
3140	31403000	42 Wohnheimgebäude	424*	Bewirtschaftung	251.100,00	598.955,36	
3140	31403000	42 Wohnheimgebäude	4272+4273	Aufw. für EDV und bez. Leistungen und Waren	1.000,00	61.864,98	
3140	31403001	42 Gemeinschaftsunterkunft Blaufelden	424*	Bewirtschaftung	-	112.268,50	
3140	31403001	42 Gemeinschaftsunterkunft Blaufelden	4272+4273	Aufw. für EDV und bez. Leistungen und Waren	-	35.655,41	
3140	31403002	42 Gemeinschaftsunterkunft Crailsheim	424*	Bewirtschaftung	-	111.645,43	
3140	31403003	42 Gemeinschaftsunterkunft Kirchberg	424*	Bewirtschaftung	-	30.888,55	
3140	31403006	42 Gemeinschaftsunterkunft Oberfischach	42110000	Unterh. Grundst. und bauli.Anlagen	-	30.835,09	
3140	31403050	42 Mietgeb. Unterbr Sonderkont. Nordlrak	42110000	Unterh. Grundst. und bauli.Anlagen	-	53.023,03	
3140	31405000	42 Unterkünfte	4272+4273	Aufw. für EDV und bez. Leistungen und Waren	251.500,00	812.661,24	
3630	36300301*	Hilfen zur Erziehung	433*+4452	Soziale Leistungen	8.570.000,00	10.115.380,98	
3630	36300302*	Hilfen für junge Volljährige/Inobhutnahme	433*+4452	Soziale Leistungen	4.310.000,00	5.224.342,51	
363002	363002*	Förderung der Erziehung in der Familie	433*	Soziale Leistungen	460.000,00	517.956,61	
363006	L36300603	Erziehungsberatung	43580000	Allgemeine Zuweisungen an übr. Bereiche	55.000,00	98.581,74	
5111	I51114000000	Erwerb bew. Vermögen Vermessungsamt	6110000	Fahrzeuge	-	66.503,00	
5370	53705002	Wertstoffhöfe	4291*	Wertstoffentsorgung und -verwertung, Biomüllverwertung, Entsorgung von Baum- und Strauchschnitt	635.550,00	939.820,92	
5370	53705004	NachsorgeAltdeponien	42911350	Sanierung Altdeponie Hasenbühl	2.000.000,00	2.104.275,75	
5370	53705004	NachsorgeAltdeponien	44410000	Steuern/Versicherungen/Schadensfälle/Son	1.200,00	26.394,64	
5420	54205001	13 Kreisstraßen Direktaufwand	44910000	Sonstige zw. Aufw.a. lfd.Vw-Tätigkeit	1.000,00	73.012,09	
5430	54305001	13 Landesstraßen Direktaufwand	42120000	Unterh. des sonst. unbeweglichen Vermöge	420.000,00	975.326,98	4
5440	54405000	13 Bundesstraßen Gemeinschaftsaufwand	42120000	Unterh. des sonst. unbeweglichen Vermöge	246.000,00	845.099,98	4
5470	54705000	13 Nahverkehr	44295*	Aufwendungen für Schülerbeförderung	8.080.000,00	8.170.951,33	
5470	54705000	13 Nahverkehr	4452*	Erstattungen an Gemeinden (GV)	3.000.000,00	3.075.396,75	
5540	55405001	LEV	43160000	Zuschüsse an sonstige öff. Sonderr.	60.000,00	85.645,40	

Bei außerplanmäßigen Aufwendungen oder Auszahlungen handelt es sich um Aufwendungen/Auszahlungen, für die im Haushaltsplan keine Ermächtigung veranschlagt und keine aus den Vorjahren übertragenen Ermächtigungen (Haushaltsübertragungen) verfügbar sind.

[1] Mehraufwendungen werden durch Wenigerausgaben bei den EDV-Investitionen ausgeglichen.

[2] Finanzierung erfolgt im Rahmen des Schulbudgets, indem z. B. weniger Beschaffungen beim beweglichen Anlagevermögen getätigt wurden.

[3] Eine Buchungsumstellung der Barbeträge und Bekleidungsgelder für Bewohner stationärer Einrichtungen führte zu rd. 600 T€ höheren Aufwendungen bei den Hilfen zum Lebensunterhalt (zugunsten der Positionen „Hilfe zur Pflege“ und „Eingliederungshilfe“).

[4] Die Finanzierung erfolgt durch Sondermittel des Bundes und des Landes.

8 Regiebetrieb „Klinikimmobilien des Landkreises Schwäbisch Hall“

8.1 Abschluss und Lagebericht 2015

Gründung und Entwicklung:

Der Regiebetrieb „Klinikimmobilien des Landkreises Schwäbisch Hall“ wurde mit Satzung vom 13.03.2007 rückwirkend zum 01.01.2006 durch den Kreistag gegründet und anschließend vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.

Der Regiebetrieb verpachtete die gesamten dem Krankenhausbetrieb in Crailsheim dienenden Grundstücke und Gebäude zum Preis von 1 € pro Jahr an die Landkreis Schwäbisch Hall Klinikum gGmbH (LSK).

Im Jahr 2007 hat der Regiebetrieb im Krankenhaus Crailsheim eine Cafeteria errichtet und an die Firma pcp plus catering profis hauswirtschaftliche Dienstleistungen AG, Rodgau, verpachtet. Die Einrichtung ist als Betrieb gewerblicher Art beim Finanzamt angemeldet. Die angefallene Vorsteuer wird geltend gemacht bzw. die anfallende Mehrwertsteuer abgeführt. Außerdem vermietet der Regiebetrieb seit Jahresbeginn 2011 die für den Betrieb eines Magnetresonanztomographen (MRT) hergestellten Räume. Auch hier sind Bau und Vermietung als Betrieb gewerblicher Art mit den entsprechenden Konsequenzen dem Finanzamt gemeldet worden. Im Jahr 2015 wurde das Telekom-Gebäude neben dem Krankenhaus gekauft und an den Landkreis zur Unterbringung von Flüchtlingen vermietet.

Wirtschaftsplan:

Für das Jahr 2015 wurde am 16.12.2014 vom Kreistag im Rahmen der Haushaltsplanverabschiedung ein Wirtschaftsplan beschlossen, der im Erfolgsplan Erträge von 1.409.270 € und Aufwendungen in Höhe von 1.387.270 € vorsah. Der erwartete Jahresgewinn betrug 22.000 €. Im Vermögensplan wurden Einnahmen und Ausgaben von 11.783.894 € eingestellt. Die Buchführung des Betriebs hat nach den Regeln der Krankenhausbuchführungsverordnung zu erfolgen. Der Regiebetrieb verfügt über ein eigenes Bankkonto.

Jahresabschluss:

Zum 31.12.2015 ist der vorgeschriebene Abschluss mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Stand des Anlagevermögens sowie Stand der vorhandenen Darlehen gefertigt worden.

Geschäftsverlauf:

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für 2015 einen Überschuss in Höhe von 73.307,00 € aus, welcher der Gewinnrücklage zugeführt wurde. Deren Bestand beträgt 445.285,02 € zum 31.12.2015. Die Kapitalrücklage beträgt 10.861.229,99 €. Das Eigenkapital belief sich damit am 31.12.2015 auf 11.306.515,01 €.

Der Kapitalrücklage wurden neben den jährlichen Tilgungserstattungen in Höhe von rd. 184 T€, ein Baukostenzuschuss für den Klinikneubau in Crailsheim in Höhe von 2 Mio. € sowie für den Kauf und die Sanierung des Telekom-Gebäudes in Höhe von 765.755,60 € zugeführt. Weiterhin zugeführt wurde aus der Gewinnrücklage für Brandschutzmaßnahmen 99.162,41 Euro. Entnommen wurden die jährlichen Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von rd. 561 T€.

Als Verbindlichkeit wurde eine Kreditaufnahme in Höhe von 10 Mio. € für den Krankenhausneubau in Crailsheim auf der Passivseite der Bilanz eingebucht. Als Verbindlichkeit nach dem KHG für noch nicht zweckentsprechend verwendete Fördermittel steht der bewilligte Landeszuschuss in Höhe von 26 Mio. € für den Krankenhausneubau in Crailsheim auf der Passivseite der Bilanz. Dieser wird nach Inbetriebnahme des Neubaus in einen Sonderposten Fördermittel umgewandelt, der dann fortlaufend um die Abschreibungen vermindert wird. 23,4 Mio. € Zuschuss wurden bereits zur Finanzierung des Klinikneubaus vom Land ausbezahlt. Das Anlagevermögen wuchs durch den Klinikneubau auf 39,598 Mio. €.

Der Schuldenstand des Regiebetriebs belief sich zum 31.12.2015 auf 11.934.043,83 €.

Personal:

Die Leitung des Regiebetriebs obliegt dem Kreiskämmerer (Herr Werner Schmidt), die Buchführung wird ebenfalls von der Kämmerei (Herr Manfred Hofmann) erledigt. Der Regiebetrieb hat kein eigenes Personal und damit auch keine Personalausgaben.

Schwäbisch Hall, den 18.04.2016

Werner Schmidt
Kreiskämmerer

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung	Passiva	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Anlagevermögen	39.598.832,70	24.448.756,43	15.150.076,27	Kapitalrücklagen	10.861.229,99	8.374.054,59	2.487.175,40
Umlaufvermögen	15.749.030,56	17.295.078,76	- 1.546.048,20	Gewinnrücklage	445.285,02	471.140,43	- 25.855,41
Rechnungsabgrenzung			-	Fördermittel	3.257.999,00	3.909.275,00	- 651.276,00
				Verbindlichkeiten	40.783.349,25	28.989.365,17	11.793.984,08
Summe Aktiva	**55.347.863,26**	**41.743.835,19**	**13.604.028,07**	**Summe Passiva**	**55.347.863,26**	**41.743.835,19**	**13.604.028,07**

G + V der Klinikimmobilie Crailsheim

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung		31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Betriebserträge	85.398,78	193.922,84	- 108.524,06	Betriebsaufwand	4.407,15	9.252,20	- 4.845,05
Zinszuschuss Landkreis	183.581,03	59.850,77	123.730,26	Abschreibungen	1.212.913,01	1.174.705,93	38.207,08
Auflösung Fördermittel	651.276,00	651.277,00	- 1,00	Betriebsaufwand	5.842,94	1.738,05	4.104,89
				Zinsaufwand	180.131,03	55.538,27	124.592,76
Summe Erträge	**920.255,81**	**905.050,61**	**15.205,20**	**Summe Aufwendungen**	**1.403.294,13**	**1.241.234,45**	**162.059,68**
Zwischensumme Erträge	**920.255,81**	**905.050,61**	**15.205,20**				
Zwischensumme Aufwand	**1.403.294,13**	**1.241.234,45**	**162.059,68**				
Ergebnis Geschäftstätigkeit	**- 483.038,32**	**- 336.183,84**	**- 146.854,48**				
Steuern	- 5.291,69	- 394,28	- 4.897,41				
Entnahme aus Rücklagen	561.637,01	523.428,93	**38.208,08**				
Jahresberschuss/ -fehlbetrag	**73.307,00**	**186.850,81**	**- 113.543,81**				

9 Anlagen

Gesamtergebnisrechnung

Gesamtfinanzrechnung

Gesamtergebnisrechnung
2015

Gesamtergebnisrechnung

lfd. Nr.		Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs-übertragung aus 2014 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs-übertragung nach 2016 EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	784.860,75	640.000	513.883,39	126.117	0	0,00	126.117	0,00
2	+	Zuweisungen u. Zuwendungen, Umlagen	162.833.286,84	166.130.100	170.040.289,85	3.910.190-	0	0,00	3.910.190-	0,00
3	+	Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	3.425.925,38	3.389.770	2.895.911,60	493.858	0	0,00	493.858	0,00
4	+	Sonstige Transfererträge	7.315.169,83	7.025.050	9.484.987,74	2.459.938-	0	0,00	2.459.938-	0,00
5	+	Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen	10.152.447,65	9.745.700	10.597.643,13	851.943-	0	0,00	851.943-	0,00
6	+	Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	1.610.237,02	1.578.670	1.872.843,80	294.174-	0	0,00	294.174-	0,00
7	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	20.759.388,82	18.641.590	25.595.257,97	6.953.668-	0	0,00	6.953.668-	0,00
8	+	Zinsen und ähnliche Erträge	198.675,39	291.000	118.354,63	172.645	0	0,00	172.645	0,00
9	+	Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0,00	0	8.032,60	8.033-	0	0,00	8.033-	0,00
10	+	Sonstige ordentliche Erträge	4.486.680,39	3.226.390	5.397.364,89	2.170.975-	0	0,00	2.170.975-	0,00
11	**=**	**Ordentliche Erträge**	**211.566.672,07**	**210.668.270**	**226.524.569,60**	**15.856.300-**	**0**	**0,00**	**15.856.300-**	**0,00**
12	-	Personalaufwendungen	44.522.783,50-	47.072.340-	45.504.985,39-	1.567.355-	0	0,00	1.567.355-	0,00
14	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23.684.629,26-	24.819.520-	27.690.557,44-	2.871.037	0	297.659,20-	2.573.378	736.194,95-
15	-	Abschreibungen	9.650.760,65-	9.473.700-	12.133.962,09-	2.660.262	0	0,00	2.660.262	0,00
16	-	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.145.382,01-	1.106.280-	1.020.313,37-	85.967-	0	0,00	85.967-	0,00
17	-	Transferaufwendungen	87.127.638,41-	89.798.910-	96.361.519,87-	6.562.610	0	0,00	6.562.610	0,00

Gesamtergebnisrechnung
EUR

lfd. Nr.		Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs-übertragung aus 2014 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs-übertragung nach 2016 EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
18	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	29.945.462,33-	29.894.850-	30.628.065,34-	733.215	0	558.113,00-	175.102	790.424,00-
19	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**196.076.656,16-**	**202.165.600-**	**213.339.403,50-**	**11.173.804**	**0**	**855.772,20-**	**10.318.031**	**1.526.618,95-**
20	**=**	**Ordentliches Ergebnis**	**15.490.015,91**	**8.502.670**	**13.185.166,10**	**4.682.496-**	**0**	**855.772,20-**	**5.538.268-**	**1.526.618,95-**
21	+	Außerordentliche Erträge	2.381.520,70	0	19.455,95	19.456-	0	0,00	19.456-	0,00
22	-	Außerordentliche Aufwendungen	5.310.816,51-	0	92.286,61-	92.287	0	0,00	92.287	0,00
23	**=**	**Sonderergebnis**	**2.929.295,81-**	**0**	**72.830,66-**	**72.831**	**0**	**0,00**	**72.831**	**0,00**
24	**=**	**Gesamtergebnis**	**12.560.720,10**	**8.502.670**	**13.112.335,44**	**4.609.665-**	**0**	**855.772,20-**	**5.465.438-**	**1.526.618,95-**
28		Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	15.490.015,91-	8.502.670-	13.185.166,10-	4.682.496	0	0,00	4.682.496	0,00
37		Verrechnung eines Fehlbetrags beim Sonderergebnis mit dem Basiskapital	2.929.295,81	0	72.830,66	72.831-	0	0,00	72.831-	0,00

Gesamtfinanzrechnung
2015

Gesamtfinanzrechnung

lfd. Nr.		Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs-übertragung aus 2014 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs-übertragung nach 2016 EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	784.860,75	640.000	513.883,39	126.117	0	0,00	126.117	0,00
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen und allgemeine Umlagen	162.681.196,82	166.130.100	169.599.352,36	3.469.252-	0	0,00	3.469.252-	0,00
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	6.992.770,76	7.025.050	6.670.853,57	354.196	0	0,00	354.196	0,00
4	+	Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen	10.168.616,69	9.745.700	10.329.023,71	583.324-	0	0,00	583.324-	0,00
5	+	Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	1.560.405,51	1.578.670	1.753.297,86	174.628-	0	0,00	174.628-	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	21.721.196,77	18.641.590	26.513.978,77	7.872.389-	0	0,00	7.872.389-	0,00
7	+	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	433.474,90	291.000	396.100,23-	687.100	0	0,00	687.100	0,00
8	+	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	1.541.520,62	1.249.490	1.646.324,38	396.834-	0	0,00	396.834-	0,00
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**205.884.042,82**	**205.301.600**	**216.630.613,81**	**11.329.014-**	**0**	**0,00**	**11.329.014-**	**0,00**
10	-	Personalauszahlungen	45.065.656,05-	47.989.900-	47.144.160,95-	845.739-	0	0,00	845.739-	0,00
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	24.917.322,23-	27.000.590-	28.137.446,89-	1.136.857	0	0,00	1.136.857	0,00
13	-	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	1.148.789,13-	1.106.280-	1.018.360,82-	87.919-	0	0,00	87.919-	0,00
14	-	Transferauszahlungen (ohne Investitionszuschüsse)	87.360.833,48-	89.798.910-	96.181.509,87-	6.382.600	0	0,00	6.382.600	0,00
15	-	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	29.226.986,15-	29.894.850-	30.717.843,68-	822.994	0	0,00	822.994	0,00

Gesamtfinanzrechnung
EUR

lfd. Nr.		Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs-übertragung aus 2014 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs-übertragung nach 2016 EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**187.719.587,04-**	**195.790.530-**	**203.199.322,21-**	**7.408.792**	**0**	**0,00**	**7.408.792**	**0,00**
17	**=**	**Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung**	**18.164.455,78**	**9.511.070**	**13.431.291,60**	**3.920.222-**	**0**	**0,00**	**3.920.222-**	**0,00**
18	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	497.986,92	206.350	265.633,31	59.283-	0	0,00	59.283-	0,00
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	64.841,00	11.000	45.215,00	34.215-	0	0,00	34.215-	0,00
22	+	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	230.000,00	1.000	57.500,00	56.500-	0	0,00	56.500-	0,00
23	**=**	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**792.827,92**	**218.350**	**368.348,31**	**149.998-**	**0**	**0,00**	**149.998-**	**0,00**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	252.589,47-	90.000-	896.199,93-	806.200	0	0,00	806.200	0,00
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	15.761.840,30-	13.365.000-	14.135.231,80-	770.232	0	0,00	770.232	0,00
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.180.920,33-	1.738.270-	1.599.837,29-	138.433-	0	0,00	138.433-	0,00
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	3.941.852,60	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
28	-	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	2.437.147,75-	2.693.900-	747.116,26-	1.946.784-	0	0,00	1.946.784-	0,00
30	**=**	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**15.690.645,25-**	**17.887.170-**	**17.378.385,28-**	**508.785-**	**0**	**0,00**	**508.785-**	**0,00**
31	**=**	**Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit**	**14.897.817,33-**	**17.668.820-**	**17.010.036,97-**	**658.783-**	**0**	**0,00**	**658.783-**	**0,00**

Gesamtfinanzrechnung
EUR

lfd. Nr.		Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs-übertragung aus 2014 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs-übertragung nach 2016 EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
32	**=**	**Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf**	**3.266.638,45**	**8.157.750-**	**3.578.745,37-**	**4.579.005-**	**0**	**0,00**	**4.579.005-**	**0,00**
33	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	804.516,96	3.402.790	2.300.000,00	1.102.790	0	0,00	1.102.790	0,00
34	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	2.804.643,87-	3.402.790-	3.402.777,76-	12-	0	0,00	12-	0,00
35	**=**	**Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit**	**2.000.126,91-**	**0**	**1.102.777,76-**	**1.102.778**	**0**	**0,00**	**1.102.778**	**0,00**
36	**=**	**Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahres**	**1.266.511,54**	**8.157.750-**	**4.681.523,13-**	**3.476.227-**	**0**	**0,00**	**3.476.227-**	**0,00**
37	+	Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. durchlaufende Gelder, Geldanlagen, Liquiditätskredite)	176.221.306,58		188.392.441,77					
38	-	Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. durchlaufende Gelder, Geldanlagen, Liquiditätskredite)	180.110.109,20-		199.037.447,25-					
39	**=**	**Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen**	**3.888.802,62-**		**10.645.005,48-**					
40	+	Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	9.280.194,20		6.657.903,12					
41	+/-	Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln	2.622.291,08-		15.326.528,61-					

Gesamtfinanzrechnung
EUR

lfd. Nr.		Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs-übertragung aus 2014 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs-übertragung nach 2016 EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
42	=	Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	6.657.903,12		8.668.625,49-					

Landratsamt Schwäbisch Hall | Münzstraße 1 | 74523 Schwäbisch Hall | www.lrasha.de

www.designerei-artmann.de